



Beeskower BSA Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Den Bundestagskandidaten auf den Zahn fühlen



NGG, Nils Hillebrand

2035 werden 57.500 Menschen in unserem Landkreis im Rentenalter sein. Wer im Kreis Oder-Spree für den Bundestag kandidiert, dem sollen Beschäftigte auf den „Renten-Zahn“ fühlen.

Der Kreis Oder-Spree kommt in die Jahre: Heute leben rund 48.300 Menschen im Landkreis Oder-Spree, die im Rentenalter sind. Ihre Zahl wird in fünf Jahren bereits bei rund 51.500 liegen. Und 2035 werden rund 57.500 Menschen der „Generation Ü67“ angehören – ein „Senioren-Plus“ von 19 Prozent gegenüber heute. Das geht aus einer „Ruhestands-Prognose“ hervor, die das Pestel-Institut im Auftrag der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) gemacht hat.

Die NGG Berlin-Brandenburg warnt jetzt vor zu niedrigen Renten. Es gehe darum, ein „Abrutschen der Rente“ zu verhindern: „Wer im Alter genug Geld zum Leben haben will, muss sich am 23. Februar darum kümmern. Denn wie hoch die gesetzliche Rente sein wird, das kann jeder mitentscheiden –

und zwar per Kreuz in der Wahlkabine bei der Bundestagswahl. Und die Rente ist für alle wichtig – für Jung und Alt: für den Azubi in der Gastronomie genauso wie für den Altesellen in der Bäckerei oder für den Lagerarbeiter in der Lebensmittelproduktion“, sagt Sebastian Riesner.

Der Geschäftsführer der NGG Berlin-Brandenburg richtet deshalb einen „Renten-Appell“ an die Beschäftigten im Landkreis Oder-Spree. Sie sollen den Wahlkampf nutzen, um den Parteien auf den „Renten-Zahn“ zu fühlen: „Wer im Kreis Oder-Spree für den Bundestag kandidiert, muss Farbe bekennen. Die entscheidende Frage beim Straßenwahlkampf im Kreis Oder-Spree ist: Wie hoch wollen die Bundestagskandidaten die Rentenlatte legen?“

Denn der neue Bundestag und die Bundesregierung müssten dringend eine Rentenreform anpacken. „Der wichtigste Punkt dabei ist das Rentenniveau: Je höher es ist, desto mehr Geld haben die Senioren im Portemonnaie.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Jetzt informieren und bewerben!

Wir suchen Dich ab sofort!
Bodenleger/Bodenlegerhelfer (m/w/d)

- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Praxisorientierte Ausbildung
- Hohe Übernahmechancen

PRE WENA GmbH
 Verlegung von Bodenbelägen aller Art

Dr.-Cupei-Str. 3, 15517 Fürstenwalde
 Tel: 03361-34 39 13 | E-Mail: info@prewena.de | www.prewena.de

Montag-Freitag 7-17 Uhr | Samstag nach Vereinbarung

Mit frischen Ideen ins neue Jahr.

s-os.de

Was Sie 2025 auch vorhaben:

Mit dem S-Privatkredit Ideen in die Tat umsetzen.



S Sparkasse Oder-Spree

EP: Electro Christoph
 Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Der Kia Sportage Ultimate Edition.

Für alle, die mehr erwarten.



Jetzt für:
€ 35.590,-
Kia Sportage 1.6 T-GDI 48V DCT
Ultimate Edition

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Entdecke jetzt den Kia Sportage in der neuen Ultimate Edition und hebe dein Fahrerlebnis auf ein ganz neues Niveau. Erlebe den Kia Sportage mit außergewöhnlichem Komfort und umfangreicher Sonderausstattung in vier inspirierenden Farben. Überzeuge dich am besten direkt selbst von unserem limitierten Sondermodell bei einer ultimativen Probefahrt.

Kia Sportage 1.6 T-GDI 48V DCT Ultimate Edition (Super/ 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe); 118 kW (160 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 142 g/km. CO₂-Klasse E.

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

Fortsetzung von Seite 1

Da geht es um jeden Prozentpunkt – auch hinterm Komma“, so Sebastian Riesner. Hier müsse es eine Haltelinie nach unten geben: „Unter 48 Prozent darf das Rentenniveau nicht sacken. Sonst rutschen nämlich noch mehr Menschen in die Altersarmut“, sagt der Gewerkschafter. Die NGG Berlin-Brandenburg fordert, dass das Rentenniveau zukünftig auch wieder auf 50 Prozent und höher steigen muss.

Neben diesem „Prozent-Check“ zur Rentenhöhe gehe es auch darum, die Positionen der Parteien zum geplanten Renteneintrittsalter abzuklopfen: „Ab wann sollen die Menschen ohne Abschläge in Rente gehen können? – Genau diese Frage sollten die Beschäftigten den Bundestagskandidaten im Kreis Oder-Spree ebenfalls stellen – und zwar bei jeder Gelegenheit, die sich bis zur Bundestagswahl bietet“, fordert Sebastian Riesner.

Parteien, die versuchten, das Renteneintrittsalter nach oben zu schrauben, machten eine „Weitweg-Politik vom Arbeitsleben der Menschen“. Schon die Rente mit 67 sei für viele jetzt unerreichbar. „Vom Koch bis zum Produktionshelfer, der Tag für Tag in der Lebensmittelindustrie am Band steht: Viele, die dauerhaft anstrengende Arbeit leisten, sind oft schon viel früher am Ende“, so Sebastian Riesner.

Außerdem fordert die NGG Berlin-Brandenburg einen „Rententopf für alle“. „Von der Rechtsanwältin bis zum Lebensmitteltechniker, von der Köchin, Kellnerin und Konditorin bis zum Arzt, Apotheker und Architekten – für alle muss es künftig eine Rentenkasse geben“, sagt NGG-Geschäfts-

führer Riesner. Wichtig sei darüber hinaus, die Rente „finanziell auf solide Füße zu stellen“. Einer Aktienrente erteilt die NGG Berlin-Brandenburg damit eine klare Absage: „Die gesetzliche Rente mit ihren Beiträgen, für die Beschäftigte hart gearbeitet haben, hat an der Börse nichts zu suchen. Sie darf nicht – in Aktienpakete verpackt – gehandelt werden“, so Riesner. Auch das von CDU/CSU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz im Wahlkampf jetzt geforderte staatliche Aktien-Depot für Kinder sei nichts anderes als „der Beginn eines schleichenden Ausstiegs aus der gesetzlichen Rentenversicherung“.

Entscheidend für eine Rente, die zum Leben reicht, sei vor allem aber auch ein guter Lohn. Wer heute zum Mindestlohn arbeite, rutsche im Alter „schnurstracks in die Armut“. Aktuell gibt es nach Berechnungen, die das Pestel-Institut für die NGG gemacht hat, rund 15.400 Jobs im Landkreis Oder-Spree, in denen die Menschen weniger als 15 Euro pro Stunde verdienen.

„So ein Niedriglohn ist nichts anderes als eine Armutsfalle fürs Alter“, sagt Riesner. Ziel müsse es sein, mehr Jobs zu haben, in denen der Tariflohn gezahlt werde. Auch darum gehe es bei der Bundestagswahl. „Das Stichwort heißt: Bundestariftreugesetz. Auch darauf warten viele Niedriglohn-Beschäftigte im Kreis Oder-Spree“, sagt Sebastian Riesner. Es gehe immerhin darum, dass bei öffentlichen Aufträgen künftig konsequent der Tariflohn gezahlt werde.

**Gewerkschaft Nahrung
Genuss-Gaststätten Region
Berlin-Brandenburg, www.ngg.net**

**BSK 03/25 erscheint am 05.02.25.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.01.25, 12 Uhr.**



Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Verhinderungspflege und alltagsunterstützende Angebote
z.B. Begleitung zu Terminen, Einkauf, haushaltsnahe Dienstleistungen
Individuelle Beratung, auch Beratungsbesuch nach § 37 Abs. 3 SGB XI

**Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Beeskow, Frankfurt (O.)
und der jeweiligen dörflichen Umgebung.**

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neuttsch GmbH

Hauptstr. 18 • 15299 Grunow
Telefon: (033655) 59 19 60 • Mobil: 0151/65 10 35 45

www.pflege-neuttsch.de

BSK Priv. Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de

Das Wahlvolk muss beschwichtigt werden



von Jan Knaupp

So, wir sind mittendrin. 2025 hat uns fest im Griff und gönnt uns keine Atempause. Ich würde dieser Kolumne sehr gern einen positiven Anstrich geben, aber ich habe das Gefühl, dieser Welt gehen langsam die freundlichen und warmen Farben aus. Nicht nur, dass der Ukrainekrieg nun schon fast drei Jahre andauert und kampfmitteltechnisch immer bedrohlichere Züge annimmt. Auch bei den vielen anderen Konflikten und den daraus resultierenden humanitären Katastrophen rund um den Globus scheint kein Ende in Sicht.

Nachdem das vergangene Weihnachtsfest in Deutschland unter den Bildern und Eindrücken des Grauens von Magdeburg stand, nachdem die Silvesterfeiern in unseren Großstädten von Hass, Gewalt und kriegsähnlichen

Zuständen geprägt waren, mussten wir wieder Fassungslosigkeit und Wut, statt Optimismus und guter Gefühle, in das neue Jahr mit hinübernehmen. Statt besondere Feiertage uneingeschränkt zu genießen, ist man mittlerweile immer in einer angespannten Erwartungshaltung, wann die nächsten Angriffe auf unsere Lebensweise, auf unsere Werte, auf unsere Traditionen, auf unsere Sicherheit und auf unser Leben erfolgen.

Durch politischen Irrsinn und katastrophale Fehlentscheidungen haben wir auch erklärte Feinde eingeladen, uns auszunutzen, uns zu verhöhnen und uns auf offener Straße anzugreifen. Wir müssen jetzt mit ansehen, wie die importierte Saat des Hasses immer mehr Opfer in der Bevölkerung findet. Und wir scheinen machtlos dabei. Diejenigen, die hier die politische Verantwortung tragen, haben sich durch das bewusste Verleugnen der Gefahren durch Migrantenkriminalität mitschuldig gemacht. Aber genau die, die durch ihre Scheuklappenmentalität gegenüber den Straftätern und durch den ignoranten Umgang mit sogenannten Gefährdern, die Sicherheit der Bevölkerung geopfert haben, stehen nach den grausamen Taten dann immer wieder mit unschuldigen Betroffenheitsmienen vor den Fernsehkameras und bekunden ihr Mitgefühl. Solange das Entsetzen, die Empörung und die Rufe nach staatlichem Handeln in der Bevölkerung medial öffentlich stark sind, sind die politischen Statements aus der Politik dann auch dem momentanen Volkszorn angepasst. Nach jedem Übergriff, nach je-

der Attacke und nach jedem Anschlag gibt man sich zutiefst erschüttert und bekundet den festen Willen, diese Gefahr mit allen Mitteln zu bekämpfen. Am lautesten echauffieren sich dann genau die politischen Akteure, ohne die wir solche Probleme gar nicht hätten. Plötzlich verlangen auch die ein hartes Durchgreifen, die es bisher nicht für nötig hielten, die Bevölkerung vor diesen Bedrohungen zu schützen. So kurz vor der Bundestagswahl ist ihr Getöse am lautesten. Das Wahlvolk muss beschwichtigt werden.

**KNAUPPS
KOLUMNEN**

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



„So gesehen“

im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

- Hauke-Verlag • Alte Langewahler Chaussee 44 • 15517 Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart • Berliner Str. 21 • 15848 Beeskow



ENGLER
BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung • Verkauf • Service • Bau- • Hof- • Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Holzhäcksler (benzinbetrieben, Anhänger 750 kg)
- Baumaschinenanhänger (bis 3,5 t)
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopser)
- Tischnasssäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 • 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

01.11. - 31.03. Mo. - Fr. 7:30 - 16:00 Uhr
01.04. - 31.10. Mo. - Fr. 7:30 - 17:00 Uhr
Anlieferung auf Wunsch möglich

**WIR LIEBEN
PAPIER!**

Und so wird es auch bleiben!

Beeskower BSK
Die Beeskower Zeitung

Impressum

BSK erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

BSK - Tipp

**Eine Reise
mit Gitarre und Bandoneon
zu Schuberts Sonate**

„Arpeggione Reverie“ ist eine Hommage an Schubert und seine ikonische Arpeggione-Sonate. Das zeitlose Meisterwerk erfährt durch die ausdrucksstarke Synergie von Gitarre und Bandoneon eine neue Interpretation und entfaltet durch die Wärme und Leidenschaft der außergewöhnlichen Instrumente in jeder Note seine ganze Lebendigkeit. „Arpeggione Reverie“ ist dabei mehr als ein Festkonzert, das die 200 Jahre alte außergewöhnliche Komposition feiert – es ist eine musikalische Reise, die Genres und Epochen umspannt. Am Konzertabend trifft Tradition auf Innovation...

Daniel René Pacitti ist italo-argentinischer Komponist, Orchesterdirigent und Bandoneonist. Im Rahmen des Projekts „Das Deutsche Bandoneon“ spielt Pacitti mit verschiedenen Instrumentalistinnen, Instrumentalisten und Sängerinnen sakrale und profane Musik von Bach bis Piazzolla.

ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Schilder
Beschriftungen
Stempel

Guy Woodcock ist Gitarrist und Gitarrenlehrer. Er wurde in Haifa in Israel geboren und lebt in Berlin. Im Juli 2021 schloss er sein Masterstudium an der Universität der Künste in Berlin im Fach klassische Gitarre bei Professor Thomas Müller-Pering mit der höchsten Note ab. Guy Woodcock tritt regelmäßig in Berlin und anderen Städten als Solokünstler und in verschiedenen Ensembles auf und nimmt an internationalen Events und Gitarrenfestivals teil.

**DANIEL PACITTI (Bandoneon)
& Guy Woodcock (Gitarre), Sonntag,
26.01.2025, 16.00 Uhr**

Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88), Ticketvorverkauf unter „reservix-dein ticketportal“, Fürstenwalde Touristinformation (03361 - 76 06 00) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

VVK: 16,00 € zzgl. VVK-Gebühren/
AK: 20,00 €

Kulturfabrik Fürstenwalde gGmbH,
Domplatz 7, 15517 Fürstenwalde/Spree,
www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

**Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de**

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

**Beeskow veröffentlicht kinderfreundlichen Stadtplan:
„Mit den Augen der Kinder“**

Die Stadt Beeskow freut sich, den neuen kinderfreundlichen Stadtplan vorzustellen, der die Stadt aus der Perspektive von Kindern und Familien beleuchtet. Mit dem Titel „Mit den Augen der Kinder“ bietet dieser besondere Stadtplan nicht nur eine Orientierungshilfe, sondern auch eine Plattform, um die Bedürfnisse und Interessen der jüngsten Stadtbewohner in den Mittelpunkt zu rücken.

„Dieser Beeskower Stadtplan hebt nicht nur die typischen Orientierungspunkte unserer Stadt hervor, sondern auch Orte, die speziell auf die Interessen, Bedürfnisse und die Sicherheit von Kindern ausgerichtet sind“, erklärt Tim Wiesner, der die Karte erstellt hat. Zu den ausgewiesenen Orten gehören Spielplätze, Freizeiteinrichtungen und sichere Plätze, die Kinder gefahrlos nutzen können.

Ein zentrales Element des Projekts war die aktive Mitgestaltung durch die Kinder selbst. „Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Vorstellungen einzubringen und so den Plan aktiv mitzugestalten. Damit wird der Stadtplan nicht nur zu einer praktischen Orientierungshilfe, sondern auch zu einem Tool, das die Kinder spielerisch in die Erkundung ihrer Umgebung einbindet“, so Wiesner weiter. Ziel ist es, die Neugier der Kinder zu fördern und Beeskow für sie erlebbar und zugänglich zu machen.

Bürgermeister Robert Czaplinski, der die Idee und Initiative zu diesem Kinderstadtplan hatte, betont: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass unsere Stadt für die Kinder lebendig und



v.l.n.r.: Tim Wiesner, Isabell Schneidrat, Bürgermeister Robert Czaplinski,
Foto: Stadt Beeskow, Laura Widdershoven

erlebbar ist. Der kinderfreundliche Stadtplan ist ein Schritt in die richtige Richtung, um die Bedürfnisse unserer jüngsten Bürger zu berücksichtigen und ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu geben.“

Am Projekt „Kinderfreundlicher Stadtplan“ sind zahlreiche Partner beteiligt, darunter die Stadt Beeskow, Schulen, Kindergärten sowie verschiedene Institutionen. In enger Abstimmung mit den Kindern, Eltern und Pädagogen wurde bereits ein erster Entwurf des Plans erstellt, der nun überarbeitet wird, basierend auf dem Feedback der Nutzer. Die Symbole werden klarer gestaltet, die Lesbarkeit verbessert und der Plan bietet zusätzli-

che Informationen zu kinderfreundlichen Orten in Beeskow.

Isabell Schneidrat, die neue Jugendkoordinatorin der Stadt, äußert sich begeistert: „Der kinderfreundliche Stadtplan ist mehr als nur eine Karte – er ist ein Schlüssel zu einer Welt voller Möglichkeiten für unsere Kinder und Jugendlichen. Ich bin absolut begeistert, dass wir einen Plan geschaffen haben, der nicht nur kinder- und jugendfreundliche Orte aufzeigt, sondern auch dazu einlädt, das Stadtleben aktiv zu erkunden. Wir möchten, dass alle Kinder und Jugendliche in Beeskow die Freiheit haben, ihre Umgebung zu erkunden, neue Abenteuer zu erleben und sich sicher in ihrer Stadt zu erfüllen. Lasst uns gemeinsam das Herz von Beeskow für unsere Kinder und Jugendliche schlagen lassen.“

Der kinderfreundliche Stadtplan ist frisch gedruckt und kostenlos in allen Kindergärten, Schulen und öffentlichen Einrichtungen verteilt. Darüber hinaus wird eine Online-Version zur Verfügung gestellt, um den Zugang für alle Beeskower Familien zu erleichtern.

„Wir freuen uns darauf, den Kindern eine neue Möglichkeit zu bieten, ihre Stadt zu entdecken und sich in ihrer Umgebung sicherer und selbstbewusster zu fühlen“, so Tim Wiesner abschließend.

**Laura Widdershoven,
Rathaus Beeskow**

Das **Leben** ist bunt,
Abschied ist *himmelblau!*

BEESKOW
Spreebestattung

Markt 2 | 15848 Beeskow
Tel.: 03366 410 23 13

private
Kleinanzeigen **9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

**Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de**

Neuer Wertstoffhof eröffnet

Seit dem 15. Januar, haben alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Oder-Spree eine neue Möglichkeit, ihre Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen: Im Gewerbegebiet von Freienbrink hat ein neuer Wertstoffhof eröffnet.

Das rund 17.000 Quadratmeter große Gelände in der Gemeinde Grünheide verfügt über zwei Straßenfahrzeugwaagen, einen überdachten Kleinanlieferbereich, Schüttboxen für die Abfallannahme, eine stationäre Schadstoffannahme sowie eine ausreichende Fläche für Containerstellplätze und für die Schaffung von Annahmemöglichkeiten weiterer Abfälle.

Auf dem Gelände befindet sich außerdem eine Abfallumschlagstation, in der die gesammelten Abfälle aus Grünheide, Spreenhagen, Erkner, Woltersdorf, Schöneiche sowie Gosen-Neu Zittau umgeschlagen werden.

Werkleiterin Söve Drawe: „Im Gegensatz zu den begrenzten Annahmemöglichkeiten auf dem bisherigen kleinen Wertstoffhof in Erkner kann auf dem neuen Gelände in Freienbrink ein breites Spektrum an Abfällen angeliefert werden. Dazu zählen zum Beispiel Styropor, Asbest und Bauschutt.“ Außerdem ist die kostenlose Abgabe folgender Abfälle möglich: Alttextilien, Batterien, CDs und DVDs, Elektro- und Elektronik-Altgeräte, Energiespar- und Leuchtstofflampen, Altpapier, Altmetall, Sperrmüll aus Haushalten und Tonerkartuschen.

Michael Buhrke, zuständiger Dezernent für Innenverwaltung, Bauen und Kreisentwicklung freut sich über die Eröffnung des neuen Wertstoffhofes: „6,8 Millionen Euro hat uns die Anlage gekostet – dafür haben wir jetzt einen hochmodernen Hof, der in Sachen Müllentsorgung zukunfts-trächtig aufgestellt ist.“

Nach der Eröffnung des neuen Geländes und der Schließung des Wertstoffhof in Erkner in der Julius-Rütgers-Straße 22 verfügt der Landkreis Oder-Spree damit weiterhin über vier Wertstoffhöfe: Freienbrink, Beeskow, Alt Golm und Eisenhüttenstadt. Informationen zu den Öffnungszeiten und den Annahmekatalogen erhalten Sie auf der Internetseite des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens Entsorgung.

Hinweis: Die stationäre Schadstoffannahme auf dem Wertstoffhof in Freienbrink wird erst im Laufe des Jahres 2025 in Betrieb gehen. Informationen, ab wann und zu welchen Öffnungszeiten dort die Schadstoffabgabe möglich ist, werden zeitnah auf unserer Website veröffentlicht. Zu den schadstoffhaltigen Abfällen, die dann an der stationären Schadstoffannahme abgegeben werden können, zählen beispielsweise Altlacke, Backofenreiniger, Desinfektionsmittel, Frostschutzmittel, Haushaltschemikalien, Pflanzenschutzmittel, Verdünnern, WC-Reiniger.

Landkreis Oder-Spree



KOMM IN UNSER TEAM

WIR STELLEN EIN m/w/d!

- Assistenz im Bereich Qualitätsmanagement
- Mitarbeiter in der Qualitätssicherung
- Elektriker
- Leiter im Bereich Logistik/Versand
- Schichtleiter im Bereich Logistik/Versand
- Fleischermeister

Aus Vereinfachungsgründen wird die Stellenanzeige unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Damit soll aber jedes Geschlecht ausdrücklich einbezogen sein.

Wir suchen nach neuen Talenten für unser Team!

Sende deinen Lebenslauf mit Anschreiben an:

bewerbung-storkow@plukon.de

Oder schriftlich an:

Plukon Storkow GmbH

Fürstenwalder Str. 55

15859 Storkow

Mehr Infos zum Job gibt es auf

<https://karriere.plukon.de/>



Der erste Schritt ist jetzt!

- mehr Wohlbefinden und Gesundheit
- Vorsorge, Nachsorge/Rehabilitation zum Erhalt und zur Verbesserung Ihrer Gesundheit
- mehr Durchhaltevermögen und Selbstbewusstsein im Leben
- fokussiertes Personaltraining
- kreative Workouts im Gruppentraining



Informieren Sie sich
JETZT!

Ihr Coach in Sachen
Gesundheit
und Wohlbefinden
Bianca Petr



GESUNDHEIT-OASE
Bianca Petr

Rehabilitationssport · Personal Training
· Fitness Kurse · Wellness

Feldstr. 9, 15517 Fürstenwalde
Tel.: 0174 197 14 65 | gesundheit.oase@gmail.com

Freude in der Kita „Rappelkiste“ in Glienicke



Sparkassenmitarbeiterin Kerstin Sprecher mit den Kindern der Kita „Rappelkiste“ Glienicke und ihrem neuen Riesenkuscheltier.
Foto: Sparkasse Oder-Spree

Auch 2024 startete die Geschäftsstelle Beeskow einen Aufruf „Wer malt das schönste Weihnachtsbild?“ unter den Kindertagesstätten der Umgebung. Es nahmen sechs Kitas teil. Im Zeitraum vom 2. bis zum 27. Dezember 2024 wurden die entstandenen Werke in der Kassenhalle in Beeskow einem breiten Publikum präsentiert. Unsere Kunden, die Eltern, Großeltern, Kinder und Erzieher konnten beim Besuch der Geschäftsstelle ihre Stimme für das schönste Bild der Kinder abgeben. Die meisten der über 100 abgegebe-

nen Stimmen votierten für die Bilder der Glienicker Kindertagesstätte „Rappelkiste“. Im Januar erfolgte nun die Übergabe eines Spezialpreises in Form eines riesigen Plüschesels, worüber sich die Kinder sehr freuten. Für die Erzieherinnen und Erzieher der Kita ist die Weihnachtsaktion der Geschäftsstelle Beeskow schon fester Bestandteil der Aktivitäten im Kita-Jahr. Herzlichen Glückwunsch der Kita „Rappelkiste“ und ein großes Dankeschön an alle Kinder und Verantwortlichen aus den teilnehmenden Einrichtungen.

DAS NÄHSTÜBCHEN
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDENBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi.-Fr.: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs



TAGESFAHRTEN 2025

08.02.2025

Berliner Wintergarten lädt ein

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, kleine Stadtbezirksfahrt, Eintrittskarte für Wintergarten (Bestplatzierung, Kaffeegedeck am Platz)

p.P. 110,-

14.02.2025

Herzschlagler – Eine Fahrt zum Valentinstag beim Rosenwirt

Leistungen: Eintritt, Mittagessen, Programm mit „Peer Reppert“ und seine Showtänzerinnen, Kaffeegedeck

p.P. 79,-

29.03.2025

„Falling in Love“ – erleben Sie die Show im Friedrichstadt-Palast Berlin

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Eintritt

p.P. 120,-

05.04.2025

Einkaufsfahrt ins A10 Center Wildau

Leistungen: Busfahrt, ca. 5-stündiger Shopping-Aufenthalt

p.P. 32,-

12.04.2025

Osterbräuche im Land der Sorben

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung mit Stadtspaziergang Bautzen, Mittagessen „Sorbisches Hochzeitsmenü“, Vortrag Brauchtum & Tradition, Vorführung Eierverzierern

p.P. 87,-

13.04.2025

Tulpenfest in Potsdam

Leistungen: Busfahrt, ca. 90-minütige Stadtrundfahrt durch Potsdam mit Reiseleitung, anschließend individuelle Freizeit ca. 4 Stunden beim Tulpenfest

p.P. 48,-

24.04.2025

„Das Havelland entdecken...“

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Schifffahrt von Potsdam nach Werder, Mittagessen

p.P. 81,-

23.05.2025

Böhmische Schweiz Rundfahrt

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung Frau Schäfer, Mittagessen, Kaffee trinken

p.P. 83,-

TAGESFAHRTEN INS BLAUE

26.04.2025

Fahrt A

12.07.2025

Fahrt B

18.10.2025

Fahrt C

p.P. jeweils 83,-

Leistungen: Busfahrt, Programm „Lassen Sie sich überraschen“, gültige Reisedokument erforderlich

MEHRTAGESFAHRTEN 2025

07.-09.03.2025

Frauentags Reise in den Thüringer Wald

Leistungen: Busfahrt

- 2x Ü im Ahorn Panorama Hotel Oberhof, 2x Frühstückbuffet, 2x Abendessen im Rahmen der Halbpension,
- Eintritt Frauentags Konzert im CCS Suhl mit Andy Borg, Katharina, Vincent & Fernando

Buchung bis: 15.01.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 16.01.2025

p.P. DZ 426,-
EZZ 22,-

01.-07.05.2025

Eine Rundreise durch die klassische Toskana

Leistungen: Busfahrt,

- 2 Ü/HP/** Hotel im Raum Kufstein/Ebbs/Kiefersfeldern, - 4 Ü/HP/** Hotel der Landeskategorie in Montecatini Terme
- 1 Quietvox-Audio-Guide für 1-5 Tage
- 1 Espresso- oder Cappuccino Stopp in Lucca
- 1x Ganztagesführung Siena und San Gimignano
- 1x 4er Weinprobe mit kleinen Beilagen (Brot, Oliven, Pecorino)
- 1 Stadtrundgang Florenz

Buchung bis: 14.03.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 15.03.2024

p.P. DZ 887,-
EZZ 114,-

19.-22.05.2025

Brüssel im Frühling

Leistungen: Busfahrt

- 3x Ü im Hotel, 3x Frühstückbuffet, 2x Abendessen als 3-Gang-Menü im Hotel
- 1x 3-Gang -Menü „Belgisches Menü“ in Brüssel
- 1x Stadtführung in Brüssel,
- 1x Eintritt + Chocolatiere Demonstration in der Concept Chocolate Schokoladenfabrik
- 1x Eintritt Atomim Brüssel
- 1x Stadtführung Antwerpen

Buchung bis: 15.04.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 16.04.2025

p.P. DZ 639,-
EZZ 156,-

30.05.-03.06.2025

Narzissenfest im Ausseerland

Leistungen: Busfahrt

- 3x Übernachtung, 3x Frühstück, 3x Abendessen
- 1x Begrüßungsgetränk, 1x Schifffahrt am Wolfgangsee,
1x Tageskarte für das Narzissenfest im Altausee

Buchung bis: 02.04.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 04.04.2025

p.P. DZ 649,-
EZZ 88,-

FRÜHLINGSÜBERRASCHUNG

18.04.-21.04.2025

Fahrt B

p.P. DZ 545,-/EZZ 69,-

Leistungen: Busfahrt, 3x Ü im Hotel, 3x Frühstück, 3x Abendessen

Buchung bis: 05.03.2025

Letzter Stornotermin: 07.03.2025

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Ratgeber für Ihre Gesundheit



Fit durch Fasten Der Weg zu mehr Energie und Gesundheit

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide
Fasten, also der teilweise oder vollständige Verzicht auf Nahrung für eine begrenzte Zeit, hat erstaunliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Es verbessert die Funktion der Mitochondrien – der „Kraftwerke“ in unseren Zellen – und regt Prozesse an, die Zellreinigung, Regeneration und Energieproduktion fördern. So wird oxidativer Stress reduziert, der Alterungsprozess verlangsamt und das Immunsystem gestärkt.

Fasten aktiviert fünf entscheidende Mechanismen:

1. Zunahme der Mitochondrien: Die Bildung neuer Mitochondrien wird angeregt.
2. Weniger oxidativer Stress: Die Bildung von freien Radikalen wird reduziert.
3. Autophagie: Beschädigte oder überflüssige Zellen, auch Tumorzellen, werden abgebaut und recycelt.
4. Bessere Insulin-Sensitivität: Glukose wird effizienter verwertet.
5. Höhere Nicotinamid-Adenin-Dinukleotid(NAD⁺)-Level: Dieses Molekül verbessert Reparaturmechanismen und steigert die Effizienz der Mitochondrien.

Erprobte Fastenmethoden wie die **Milde Ableitungsdiaät** nach F.X. Mayr oder das **Buchinger-Heilfasten** sind besonders effektiv. **Achtung: Bei bestehenden Erkrankungen oder im fortgeschrittenen Alter konsultieren Sie vor dem Fasten Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt!**

Nutzen Sie die Zeit zwischen Aschermittwoch und Karfreitag für Ihren persönlichen „Frühjahrsputz“. Ein idealer Start ist nach dem Vollmond am 14. März 2025, da bei abnehmendem Mond die Ausleitung erleichtert wird. Planen Sie entspannte 2-3 Wochen und folgen Sie den drei Heilprinzipien:

1. Säuberung: Der Darm als Schlüssel zur Gesundheit

Beginnen Sie 3-4 Tage vor Ihrer Kur mit einer Darmreinigung. Lösen Sie dazu 2 TL Bittersalz (Magnesiumsulfat) oder Karlsbader Salz in einem Glas körperwarmem Wasser auf. Ein paar Tropfen Zitronensaft verbessern den Geschmack. Diese Lösung regt den Gallefluss an und reinigt den Verdauungstrakt sanft, ohne die Darmschleimhaut zu reizen. Die Darmreinigung ist wichtig, um der sogenannten „Fastenkrise“ entgegenzuwirken.

Tipp: Unterstützen Sie die Darmperistaltik mit einer sanften Bauchmassage entlang des Dickdarmverlaufs. Bewegen Sie sich anschließend oder machen Sie Gymnastik. Abschließend helfen Wechselduschen und gründliches Trockenrubbeln, den Körper zu aktivieren.

Medikamente frühestens eine Stunde nach dem Abführmittel einnehmen!

2. Schonung: Entlastung, Erholung und Regeneration

Beim Fasten steht die Entlastung des Verdauungssystems im Fokus, um Regeneration und Energieaufbau zu fördern. Wenn Sie nicht nur Kräutertee trinken möchten, können Sie auch folgende Mahlzeiten zu sich nehmen:

• **Frühstück und Mittag:** Essen Sie ein bis zwei Dinkelfladen in kleinen Bissen, die Sie

30-40 mal kauen. Anschließend nehmen Sie einen Teelöffel Schafsjoghurt in den Mund und kauen ihn zusammen mit dem letzten Bissen noch 10 mal.

• **Vormittags:** Eine Tasse Gemüsebrühe löffeln (optional).

• **Abends:** Zwei Tassen Kräutertee langsam mit einem Teelöffel genießen. Bei Hunger dürfen Sie noch einen Dinkelfladen essen, den Sie ebenfalls in kleinen Bissen und mit Genuss kauen.

• **Abstand zwischen den Mahlzeiten:** Halten Sie etwa fünf Stunden Pause zwischen den Mahlzeiten ein.

• **Mittagsruhe:** Ruhen Sie nach Möglichkeit vor dem Mittagessen 30 Minuten mit einem Wärmflaschenwickel auf dem Bauch.

Vermeiden Sie während des Fastens:

- Bohnenkaffee, Zucker, Obst und Fruchtsäfte
- Alkohol, Nikotin, schwer verdauliches Essen

3. Schulung: Achtsamkeit und neue Gewohnheiten

Fasten bietet die Möglichkeit, Körper und Geist zu stärken und gesunde Routinen zu etablieren:

• **Bewusstes Kauen:** Kauen Sie Speisen langsam und gründlich. So beginnt die Vorverdauung bereits im Mund, der Magen wird entlastet und Serotonin wird freigesetzt, was die Stimmung hebt.

• **Regelmäßiges Trinken:** Trinken Sie zwischen den Mahlzeiten Kräutertee oder stilles Mineralwasser.

• **Kräutertees:** Schafgarbe (Gallenfluss anregend), Melisse (beruhigend), Thymian und Rosmarin (kreislaufanregend), Brennnesselblätter (entwässernd), Fenchel, Linden- und Holunderblüten (verdauungsfördernd, schweißtreibend), Salbei (entzündungshemmend)

• **Basische Heilwässer** (z.B. Heppinger oder Staatlich Fachinger) zur Unterstützung der Säure-Basen-Balance.

• **Abendrituale:** Gehen Sie früh schlafen, idealerweise bis 22 Uhr. Ein Wärmflaschenwickel auf dem Bauch fördert Entspannung und die Verdauung.

• **Achtsamkeit im Alltag:** Fasten schafft Raum für Reflexion und innere Ruhe. Meditation, achtsames Kauen und Atemübungen fördern Gelassenheit und eine positive Grundstimmung. **„Konzentrieren Sie sich immer auf das, was Sie gerade tun!“**

Fazit: Der Weg zu mehr Vitalität

Fasten ist mehr als der Verzicht auf Nahrung – es ist eine Gelegenheit zur Reinigung von Körper und Geist. Mit bewusster Ernährung, Entspannung und gesunden Gewohnheiten legen Sie den Grundstein für langfristige Gesundheit und Wohlbefinden.

Wichtiger Hinweis: Diese Empfehlungen basieren auf langjähriger Praxiserfahrung. Sie ersetzen keine ärztliche Behandlung bei Erkrankungen.

Weitere Informationen und Anleitungen finden Sie auf www.dr-voeller.de.

Ich wünsche Ihnen Durchhaltevermögen, Erfolg und vor allem Freude auf dem Weg zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden!

Gut Hirschaue – Bio-Botschafter auf der Grünen Woche in Berlin

Die Grüne Woche in Berlin ist die Messe, wenn es um Informationen, Trends, Entwicklungen und Forschungserkenntnisse zu Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau geht. Noch bis zum 26. Januar 2025 präsentieren Fachleute aus der Branche ihre Produkte, stellen sich den Fragen und diskutieren mit den Messegästen. Zentrale Themen in diesem Jahr: Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Klimaschutz. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat dazu Betriebe aus dem Netzwerk der Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau eingeladen.

Einer der Bio-Botschafter auf der Grünen Woche aus dem Landkreis Oder-Spree ist Henrik Staar von Gut Hirschaue in Rietz-Neuendorf. Er stand am 17. und 18. Januar am Infostand in der Bio-Hal-

le. H. Staar gab spannende Einblicke in die landwirtschaftliche Wildhaltung und Schweinefreilandhaltung. Außerdem beteiligte sich der Betrieb an Kochaktionen mit Hirschhaxen und Wurstverkostungen.

Umweltschonend gesundes Wildfleisch erzeugen – mit dieser Idee hat Hartmut Staar im Jahr 1992 Gut Hirschaue gegründet. Auf einer 200 Hektar großen Gehegefläche leben heute mehr als 1.000 Dam- und Rothirsche, Mufflons und Märkische Sattelschweine. Die artgerechte Tierhaltung hat auf Gut Hirschaue oberste Priorität. Alle Wildtiere werden ganzjährig auf den strukturierten Umtriebsweiden gehalten.

Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau
www.demonstrationsbetriebe.de

Klare Weichenstellung statt Wahlkampf-Populismus KVBB fordert zukunftsste Gesundheitspolitik

Potsdam. Das deutsche Gesundheitssystem steht am Scheideweg. Doch die gesundheitspolitischen Diskussionen im Bundestagswahlkampf gleichen einem Wunschkonzert ohne Substanz. Der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) schlägt Alarm und fordert dringend politische Rahmenbedingungen für eine zukunftssichere ambulante Versorgung.

In einem gemeinsamen Statement äußern sich Catrin Steiniger, Vorsitzende der KVBB, Dr. Stefan Roßbach-Kurschat, stellvertretender Vorstand, und Holger Rostek, Vorstand: „Politische Wahlversprechen wie eine Termingarantie oder die Bürgerversicherung mögen in Wählerohren populär klingen, lösen aber keine der strukturellen Probleme. Die finanzielle Lage der Praxen spitzt sich zu, zuletzt verschärft durch steigende Krankenkas-

sen-Zusatzbeiträge. Gleichzeitig steigt die Arbeitsbelastung: Immer weniger Kolleginnen und Kollegen müssen immer mehr Patientinnen und Patienten behandeln. Dazu kommt ein eklatanter Fachkräftemangel bei Medizinischen Fachangestellten.

Entscheidend für die zukünftige Versorgung ist, dass unsere Arbeit endlich voll vergütet wird. Eine echte Entbudegtierung für alle Fachgruppen ist nicht verhandelbar. Zudem müssen Patientinnen und Patienten bedarfsgerecht gesteuert werden – das ist bei den begrenzten Ressourcen unerlässlich. Diese Maßnahmen muss die nächste Bundesregierung anpacken, denn junge Ärztinnen und Ärzte brauchen attraktive Bedingungen, um sich für die ambulante Medizin zu entscheiden.“

KV Brandenburg

Projekt des Schulverwaltungsamtes gestartet

Erstmals geht eine Initiative aus dem Schulverwaltungsamt des Landkreises Oder-Spree in die Umsetzung: Das Projekt „Bildung verbindet“, das gemeinsam mit dem Berufsschulzentrum aus Sulechów, in Trägerschaft des polnischen Landkreises Zielona Góra entwickelt wurde.

Mit Start der Partnerschaftvereinbarung werden die Landkreise mit ihren Einrichtungen der beruflichen Bildung zwei Kompetenzzentren im Bereich Industrie 4.0 schaffen.

Landrat Frank Steffen: „Als größtes berufliches Bildungszentrum im Land Brandenburg hat unser Oberstufenzentrum

Oder-Spree, mit dem Landkreis als Schulträger, eine besondere Verantwortung für dieses zukunftsweisende Thema, da Digitalisierung für alle Bereiche eine Herausforderung ist.“

Die Attraktivität der beruflichen Bildung soll durch die Etablierung von verteilten, digital vernetzten Bildungsangeboten, gesteigert werden. Hierzu werden Investitionen in die Ausstattung mit digitalen Lernlaboren gefördert. Das ist ein wichtiger Beitrag im Zuge der Standortentwicklung des Oberstufenzentrums Oder-Spree und damit ein entscheidender Impulsgeber für die Entwicklung der Region.

Landkreis Oder-Spree

Baumesse Mein HAUS und GARTEN – OderSpreeBau 2025 – am 08. und 09. Februar in der Stadthalle Erkner



Rund 60 Bau-, Handwerks- und Vertriebsunternehmen aus der Region präsentieren ihre Leistungen mit dem Motto clever BAUEN | ENERGIE sparen | schöner WOHNEN.

Mit der 13. Auflage der OderSpreeBau – Haus-, Bau- und Handwerksmesse Mein HAUS und GARTEN – wird die Stadthalle Erkner am 08. und 09. Februar 2025 wieder zur großen Messehalle. Interessenten aus Brandenburg und Berlin erwartet in der komplett ausgebuchten Halle das Angebot von rund 60 Bau-, Handwerks- und Vertriebsunternehmen, hauptsächlich aus der Region.

Clever BAUEN | ENERGIE sparen | schöner WOHNEN ist das Motto der OderSpreeBau. Hier wird es individuelle Informationen, kompetente Beratung und neueste Angebote rund ums Bauen, Modernisieren, Sanieren, Renovieren, Energie sparen geben.

Jeder hat sein individuelles Renovierungs-, Sanierungs- oder Bauvorhaben. In Anbetracht komplexer Angebote sowie stetig steigender Preise für das Bauen, Wohnen und den Immobilienkauf wird es für Bauherren und solche, die es werden wollen, für Hausbesitzer, Modernisierer, Energiesparer immer wichtiger, sich vor geplanten Maßnahmen möglichst detailliert zu informieren und Angebote zu vergleichen.

Eine erstklassige Gelegenheit dafür bietet die OderSpreeBau. Unterschiedliche Angebote können hier, unter einem Dach und in überschaubarer Zeit, direkt verglichen, Fragen an den Messexperten geklärt und bei Bedarf Vor-Ort-Termine vereinbart werden.

Aktuelle Themen und wertvolle Tipps unabhängiger Experten bietet das hochwertige Besucherfachprogramm. Produktvorstellungen und Neuheiten ausstellender Unternehmen wechseln hier mit firmenneutraler Beratung und wertvollen Tipps z.B. von der Verbraucherzentrale und dem Verband Haus & Grund.

Die offizielle Eröffnung wird durch den Schirmherrn der Messe, Bürger-

meister Henryk Pilz, im Beisein weiterer Vertreter aus Wirtschaft und Politik vorgenommen.

Der Eintritt kostet 6,-/ermäßigt 4,- Euro. Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre haben (in Begleitung ihrer Eltern) freien Eintritt. Kostenfreies Parken, ein einladendes Messerestaurant und eine kostenfreie Kinderbetreuung gehören zum Standard der Messe.

Alle Informationen zur OderSpree-

Bau, ein Verzeichnis der teilnehmenden Unternehmen, die Themen und Startzeiten des Besucherfachprogramms sind unter www.messe-brandenburg.de zu finden bzw. beim Veranstalter js messe consult unter E-Mail: info@messe-brandenburg.de oder Tel.: 0177/ 8585131 erhältlich.

brandenburg.de zu finden bzw. beim Veranstalter js messe consult unter E-Mail: info@messe-brandenburg.de oder Tel.: 0177/ 8585131 erhältlich.

**BSK 03/25 erscheint am 05.02.25.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.01.25, 12 Uhr.**



Haus-, Bau- und Handwerksmesse

clever **BAUEN**
ENERGIE sparen
schöner **WOHNEN**

OderSpreeBau

08. + 09. Februar | Stadthalle Erkner

Infos unter:
www.messe-brandenburg.de

js • messe consult | Börnicker Str. 98 | 16356 Ahrensfelde | Tel.: 0177/8585131



Ines Richter, Hörakustikerin, Annett Arendholz, Hörakustikmeisterin & Petra Werner, Hörberaterin



Akku-Hörgeräte von PHILIPS

BESTES HÖREN IN BEESKOW

- **Kostenlose** Hörmessung & Beratung
- **Unverbindlich** führende Marken-Hörgeräte probieren (z. B. Philips)
- Modernste **Akku Technologie**, um nie wieder Batterien wechseln zu müssen
- Diskrete **Im-Ohr-Hörgeräte**
- Komfortables Besseren mit **Best-Preis-Garantie**

**INES RICHTER,
ANNETT ARENHOLZ &
PETRA WERNER** freuen sich auf
Ihren Besuch!

Breite Str. 28 • 15848 Beeskow
033 66 / 520 25 23

www.hoerpartner.de

HörPartner DEIN HÖRGERÄT



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ärztliche Verordnung



WIR VERSORGEN SIE DORT, WO IHRE WURZELN SIND - IN IHREM ZUHAUSE!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



Eisenbahnstraße 27 • 15517 Fürstenwalde
Tel. 03361 - 310567 • Fax 03361 - 310569
www.linden-apotheke-fuerstenwalde.de

Code scannen und Medikamente vorbestellen



JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Mi GI/MA	1 Sa GI/SPA	1 Sa P	1 Di A/KL	1 Do MA/S	1 So AKU/D	1 Di A/KL	1 Fr RA	1 Mo AS/G	1 Mi GI/MA	1 Sa GI/MA	1 Mo AS/G
2 Do KR/L	2 So N	2 So AKU/D	2 Mi MA/GI	2 Fr RA	2 Mo AS/G	2 Mi GI/MA	2 Sa GI/SPA	2 Di AK	2 Do KR/L	2 So N	2 Di AK
3 Fr PS	3 Mo P	3 Mo AS/G	3 Do KR/L	3 Sa GI/SPA	3 Di AK	3 Do KR/L	3 So N	3 Mi ST	3 Fr PS	3 Mo P	3 Mi ST
4 Sa MA/S	4 Di AKU/D	4 Di AK	4 Fr PS	4 So N	4 Mi ST	4 Fr PS	4 Mo P	4 Do A/KL	4 Sa MA/S	4 Di AKU/D	4 Do A/KL
5 So RA	5 Mi AS/G	5 Mi ST	5 Sa MA/S	5 Mo P	5 Do A/KL	5 Sa MA/S	5 Di AKU/D	5 Fr GI/MA	5 So RA	5 Mi AS/G	5 Fr GI/MA
6 Mo RE/SPA	6 Do AK	6 Do A/KL	6 So RA	6 Di AKU/D	6 Fr GI/MA	6 So RA	6 Mi AS/G	6 Sa KR/L	6 Mo RE/SPA	6 Do AK	6 Sa KR/L
7 Di N	7 Fr ST	7 Fr GI/MA	7 Mo RE/SPA	7 Mi AS/G	7 Sa KR/L	7 Mo RE/SPA	7 Do AK	7 So PS	7 Di N	7 Fr ST	7 So PS
8 Mi P	8 Sa A/KL	8 Sa KR/L	8 Di P	8 Do AK	8 So PS	8 Di N	8 Fr ST	8 Mo MA/S	8 Mi P	8 Sa A/KL	8 Mo MA/S
9 Do AKU/D	9 So GI/MA	9 So PS	9 Mi P	9 Fr ST	9 Mo MA/S	9 Mi P	9 Sa A/KL	9 Di RA	9 Do AKU/D	9 So GI/MA	9 Di RA
10 Fr AS/G	10 Mo KR/L	10 Mo MA/S	10 Do AKU/D	10 Sa A/KL	10 Di RA	10 Do AKU/D	10 So GI/MA	10 Mi RE/SPA	10 Fr AS/G	10 Mo KR/L	10 Mi RE/SPA
11 Sa AK	11 Di PS	11 Di RA	11 Fr AS/G	11 So GI/MA	11 Mi RE/SPA	11 Fr AS/G	11 Mo KR/L	11 Do N	11 Sa AKU	11 Di PS	11 Do N
12 So ST	12 Mi MA/S	12 Mi RE/SPA	12 Sa AKU	12 Mo KR/L	12 Do N	12 Sa AKU	12 Di PS	12 Fr P	12 So ST	12 Mi MA/S	12 Fr P
13 Mo A/KL	13 Do RA	13 Do N	13 So ST	13 Di PS	13 Fr P	13 So ST	13 Mi MA/S	13 Sa AKU/D	13 Mo A/KL	13 Do RA	13 Sa AKU/D
14 Di GI/MA	14 Fr RE/SPA	14 Fr P	14 Mo A/KL	14 Mi MA/S	14 Sa AKU/D	14 Mo A/KL	14 Do RA	14 So AS/G	14 Di GI/MA	14 Fr RE/SPA	14 So AS/G
15 Mi KR/L	15 Sa N	15 Sa AKU/D	15 Di GI/MA	15 Do RA	15 So AS/G	15 Di GI/MA	15 Fr RE/SPA	15 Mo AK	15 Mi KR/L	15 Sa N	15 Mo AK
16 Do P	16 So P	16 So AS/G	16 Mi KR/L	16 Fr RE/SPA	16 Mo AK	16 Mi KR/L	16 Sa N	16 Di ST	16 Do PS	16 So P	16 Di ST
17 Fr MA/S	17 Mo AKU/D	17 Mo AK	17 Do P	17 Sa N	17 Di ST	17 Do PS	17 So P	17 Mi A/KL	17 Fr MA/S	17 Mo AKU/D	17 Mi A/KL
18 Sa RA	18 Di AS/G	18 Di ST	18 Fr MA/S	18 So P	18 Mi A/KL	18 Fr MA/S	18 Mo AKU/D	18 Do GI/MA	18 Sa RA	18 Di AS/G	18 Do GI/MA
19 So RE/SPA	19 Mi AK	19 Mi A/KL	19 Sa RA	19 Mo AKU/D	19 Do GI/MA	19 Sa RA	19 Di AS/G	19 Fr KR/L	19 So RE/SPA	19 Mi AK	19 Fr KR/L
20 Mo N	20 Do ST	20 Do GI/MA	20 So RE/SPA	20 Di AS/G	20 Fr KR/L	20 So RE/SPA	20 Mi AK	20 So PS	20 Mo N	20 Do ST	20 Sa PS
21 Di P	21 Fr A/KL	21 Fr KR/L	21 Mo N	21 Mi AK	21 Sa PS	21 Mo N	21 Do ST	21 So MA/S	21 Di P	21 Fr A/KL	21 So MA/S
22 Mi AKU/D	22 Sa GI/MA	22 Sa PS	22 Di P	22 Do ST	22 So MA/S	22 Di P	22 Fr A/KL	22 Mo RA	22 Mi AKU/D	22 Sa GI/MA	22 Mo RA
23 Do AS/G	23 So KR/L	23 So MA/S	23 Mi AKU/D	23 Fr A/KL	23 Mo RA	23 Mi AKU/D	23 Sa GI/MA	23 Di RE/SPA	23 Do AS/G	23 So KR/L	23 Di RE/SPA
24 Fr AK	24 Mo PS	24 Mo RA	24 Do AS/G	24 Sa GI/MA	24 Di RE/SPA	24 Do AS/G	24 So KR/L	24 Mi N	24 Fr AK	24 Mo PS	24 Mi N
25 Sa ST	25 Di MA/S	25 Di RE/SPA	25 Fr AK	25 So KR/L	25 Mi N	25 Fr AK	25 Mo PS	25 Do P	25 Sa ST	25 Di MA/S	25 Do P
26 So A/KL	26 Mi RA	26 Mi N	26 Sa ST	26 Mo PS	26 Do P	26 Sa ST	26 Di MA/S	26 Fr AKU/D	26 So A/KL	26 Mi RA	26 Fr AKU/D
27 Mo GI/MA	27 Do RE/SPA	27 Do P	27 So A/KL	27 Di MA/S	27 Fr AKU/D	27 So A/KL	27 Mi RA	27 Sa AS/G	27 Mo GI/MA	27 Do RE/SPA	27 Sa AS/G
28 Di KR/L	28 Fr N	28 Fr AKU/D	28 Mo GI/MA	28 Mi RA	28 Sa AS/G	28 Mo GI/MA	28 Do RE/SPA	28 So AK	28 Di KR/L	28 Fr N	28 So AK
29 Mi PS	29 So AS/G	29 Sa AS/G	29 Di KR/L	29 Do RE/SPA	29 So AK	29 Di KR/L	29 Fr N	29 Mo ST	29 Mi PS	29 So AS/G	29 Mo ST
30 Do MA/S	30 Fr N	30 So AK	30 Mi N	30 Fr N	30 Mo ST	30 Mi PS	30 Sa PS	30 Di A/KL	30 Do MA/S	30 Fr N	30 Di A/KL
31 Fr RA	31 Mo ST	31 Mo ST	31 Mo ST	31 Sa PS	31 So AKU/D	31 Do MA/S	31 So AKU/D	31 Mi RA	31 Fr RA	31 Mo ST	31 Mi GI/MA

Fürstenwalde:

G – Galenus-Apotheke
Bahnhofstr. 22a, Tel.: (03361) 5 73 64

GI – Ginkgo-Apotheke
J.-Gagarin-Str. 32, Tel.: (03361) 37 72 87

L – Linden-Apotheke
Eisenbahnstr. 27, Tel.: (03361) 31 05 67

N – Nord-Apotheke
J.-S.-Bach-Str. 25, Tel.: (03361) 3 21 67

P – Park-Apotheke
K.-Marx-Str. 14, Tel.: (03361) 30 74 85

PS – Park-Apotheke Süd
Alte Langewahler Ch. 11,
Tel.: (03361) 37 63 89

RA – Rathaus-Apotheke
Am Markt 5, Tel.: (03361) 30 12 26

RE – Regenbogen-Apotheke
K.-Liebknecht-Str. 21,
Tel.: (03361) 24 19

S – Süd-Apotheke
A.-Bebel-Str. 25, Tel.: (03361) 24 50

Bad Saarow:
AK – Apotheke am Klinikum
Pieskower Str. 33, Tel.: (033631) 20 97

AKU – Apotheke am Kurpark
Am Kurpark 6, Tel.: (033631) 24 98

Beeskow:
A – Adler-Apotheke Pinnow
Markt 12, Tel.: (03366) 2 63 81

AS – Apotheke an der Stadtmauer
Breite Str. 23, Tel.: (03366) 25 34 50

SPA – Spree-Apotheke
Markt 5/6, Tel.: (03366) 2 14 94

Friedland:
D – Drei Linden-Apotheke
Am Markt 3, Tel.: (033676) 2 69

Spreehagen:
KL – Klymene Apotheke
Friedhofstr. 10, Tel.: (033633) 68 76 36

Storkow
ST – Storch-Apotheke
Am Markt 7, Tel.: (033678) 7 20 14

MA – Märkische Apotheke
R.-Breitscheid-Str. 72,
Tel.: (033678) 68 80

Wendisch Rietz
KR – Kranich-Apotheke
An den Kanalwiesen 7,
Tel.: (033679) 75 84 55

www.spreewaldschuster.de

Eisenbahnstr. 138
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 25 63

Für unvorhergesehene Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten ist die jeweilige Notdienst-Apotheke dienstbereit. Der Notdienst wechselt täglich. Er beginnt jeweils morgens um 8 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8 Uhr.

Dienstbereitschaft: Mo.-Fr. (Werktage), 18-8 Uhr, Sa 12 Uhr bis So 8 Uhr, So- und Feiertage 8-8 Uhr des Folgetages. Bei Inanspruchnahme der Apotheke außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten wird der gesetzliche Zuschlag von 2,50 € erhoben!
Stand: Januar 2025



www.aponet.de

WIR SUCHEN AB SOFORT

- Ambulante Hauswirtschaftskraft
- Facilitymanager, Hausmeister
- beides Teilzeit

WIR BIETEN

- ein gutes Arbeitsklima
- attraktive Bezahlung



Wir freuen uns auf Dich!



Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de
www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Ihr verlässlicher Partner in Sachen Gesundheit!

Storch-Apotheke
Storkow
Am Markt 7
Tel. (033678) 7 20 14
www.storch-apotheke-storkow.de

KRANICH-APOTHEKE
Wendisch-Rietz
An den Kanalwiesen 7
Tel.: (033679) 75 84 55
kranich-apotheke.w-rietz@gmx.de

Ihre Gesundheit in sicheren Händen!

Apotheke an der Stadtmauer
Apothekerin Cornelia Kopca • Breite Straße 23 • 15848 Beeskow
Tel.: 03366 / 25 34 50 • Fax: 03366 / 25 34 51 • apostadt@aol.com
www.apothekeanderstadtmauer.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Seenland Oder-Spree gewinnt erneut den pro agro Marketingpreis

Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche nahmen der Vorstandsvorsitzende Rainer Schinkel, die Geschäftsführerin Ellen Rußig mit Seenland-Mitarbeiterin Emely Fischer, der Landrat von Oder-Spree Frank Steffen sowie die Regionalmanagerin Grit Körmer, stellvertretend für die LAG Märkische Seen und Oderland die Auszeichnung am ersten Messetag entgegen. Bereits im letzten Jahr erhielt die wasserreichste Reiseregion Brandenburgs den ersten Preis für ihre „slow trips – Zeit für Land und Leute“. 2023 stand das Team um Ellen Rußig auf dem silbernen Podest mit den „Spätaufstehertouren“ und ein Jahr zuvor gab es für „Picknick im Seenland“ ebenfalls Platz 1.

Das nun zum Auftakt der Landwirtschafts- und Ernährungsmesse mit einer Goldmedaille prämierte Birdwatching im Seenland Oder-Spree greift ein vermeintliches Nischenthema mit großem Potenzial auf. Denn Vögel sind echte Sympathieträger und für viele Gäste als auch Einheimische gehört das Beobachten der gefiederten Welt zum perfekten Naturerlebnis dazu. Im Seenland Oder-Spree wurden dafür nun verschiedenste Beobachtungsgebiete qualifiziert, in denen man ganzjährig, während einer Wander- oder Radtour mit Zwischenstopps an ausgewiesenen Beobachtungs-

punkten, die vielfältige Vogelwelt hören, sehen und entdecken kann. Zu den schönsten Birdwatching-Hotspots gehören die Altfriedländer Teiche, die Märkische Schweiz, die Groß Schauerer Senkette oder die Reicherskreuzer Heide. Dort und an weiteren Standorten können sich Interessierte mithilfe eines eigens angebrachten QR-Codes einen Überblick über das vogelkundliche Geschehen in der Gegend machen. Auf einer separaten Internetseite (Birdwatching im Seenland Oder-Spree) des Seenland Oder-Spree lassen sich alle Infos zu den Beobachtungsgebieten, Vogelarten, Tourenvorschläge oder Veranstaltungskalender finden. Gastgeber wie Hotels oder Gastronomien sind Partner.

„Bei der Entwicklung unserer Produkte liegt uns die Regionalität und auch die Unterstützung der Anbieter vor Ort am Herzen. Deshalb ist uns auch bei diesem Angebot wichtig, unsere Leistungsträger miteinzubeziehen und somit Wertschöpfung in die Region zu bringen.“, so Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Seenland Oder-Spree.

Mehr als 40 Bewerbungen in den drei Kategorien Land- und Naturtourismus, Direktvermarktung und Ernährungswirtschaft hatte der Verband pro agro für dieses Wettbewerbsjahr erhalten.

Das Seenland Oder-Spree präsentiert



Foto links nach rechts: Frank Steffen, Grit Körmer, Rainer Schinkel, Emely Fischer, Ellen Russig. (Copyright Seenland Oder-Spree, Jennifer Ehm)

sich mit seinen zahlreichen Tourempfehlungen, Ausflugstipps und seinem druckfrischen Gastgeberverzeichnis noch bis zum 26. Januar auf der traditionellen Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau in der Brandenburghalle 21.a. Unterstützt wird das Team

von regionalen Partnern wie dem Fischhaus Wendisch Rietz, der Landfleischerei Ranzig, der Rennbahn Hoppegarten, der Artprojekt-Gruppe mit ihrem Restaurant Freilich am See und dem Café Le gâteau rose in Bad Saarow sowie dem Fürstenwalder Brauereimuseum.

Maul- und Klauenseuche: Verordnung wird nicht verlängert

Nach dem Erstausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) im Landkreis Märkisch-Oderland hatte die Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Hanka Mittelstädt, am Freitag, 10. Januar, eine Eilverordnung zur Eindämmung der Tierseuche erlassen. Die Verordnung lief am 17. Januar 2025 aus und wurde nicht verlängert.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es weiterhin keine Hinweise auf eine Ausbreitung der MKS.

Die eingerichtete Schutzzone und Überwachungszone um den Ausbruchsort bleiben weiter aufrecht erhalten.

Hintergrund:

Zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der MKS war es erforderlich, das Verbringen von empfänglichen Tieren zeitweise zu verbieten. Verboten war der Transport von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Kameliden. Gleiches galt für in den Tierhaltungsbetrieben von diesen Tieren gewonnenen Körpern oder Tierkörperteilen und Gülle.

Weitere Informationen: <https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/aktuelles/maul-und-klauenseuche/>

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung
Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de

517 FÜRSTENWALDE GOLDEN SUNSET
LADY'S Club Night
25 JANUAR AB 20 UHR
6€ AUF ALLE COCKTAILS
LIVE DJ 20 UHR

Bestattungsinstitut · Floristik · Friedhofsgärtnerei
HOLZ Bestattungsinstitut BeFlor GmbH
Innungsbetrieb und BSW Partner
Friedhofsstraße 3, 15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 5 93 80 · info@beflor.de · www.beflor.de

Statement der IGMetall Berlin: Ein Angriff auf VW-Beschäftigte ist ein Angriff auf uns alle!

Wir von der IGM Berlin blicken kritisch auf die aktuellen Entwicklungen bei Volkswagen.

Während das Management weiter an kurzfristigen Profiten festhält, geschieht der Umbau des Konzerns auf dem Rücken der Beschäftigten. Deshalb gilt für uns nach wie vor „Ein Angriff auf die VW-Beschäftigten ist ein Angriff auf uns alle“. Die Zeiten, in denen wir uns mit Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung und von Unternehmen dominierten Verhandlungen zufriedengeben, sind vorbei.

Wir fordern eine echte Transformation – ökologisch, sozial und demokratisch!

Verhandlungen sind nicht genug – Belegschaft wird geopfert

Die Unternehmensleitung und Teile der Politik präsentieren fragwürdige Kompromisse als Erfolge, während tausende Arbeitsplätze in Gefahr bleiben. Das ist Augenwischerei. Der Umbau darf nicht auf den Schultern der Belegschaft ausgetragen werden.

Unsere Forderungen:

Eine Transformation für alle – nicht nur für wenige

Wir fordern entschlossene Maßnahmen, um Volkswagen aus der Sackgasse einer reinen Profitlogik zu befreien:

1. VW für alle: Der Konzern muss im Interesse der Beschäftigten und der Gesellschaft handeln – nicht für Aktionäre und Vorstände.

2. Konversion zu ökologisch-nachhaltiger Produktion: Statt Rüstungsindustrie und kurzfristigen Gewinnmodellen muss VW Verantwortung übernehmen. Die Produktion soll auf nachhaltige Technologien für den Nah- und Fernverkehr umgestellt werden.

3. Langfristige Perspektive durch nachhaltiges Verkehrswesen: Volkswagen muss zum Motor einer zukunftsfähigen Mobilitätswende werden. Elektrobetriebene Verkehrssysteme, Schienenverkehr und nachhaltige öffentliche Transportlösungen müssen Priorität haben.

4. Stärkung der Belegschaft und Mitbestimmung: Eine Transformation ohne die Beschäftigten ist keine Lösung. Deshalb fordern wir demokratische Mitbestimmung der Belegschaft an allen VW-Standorten.

5. Keine faulen Kompromisse mehr: Die Strategie der „Beschäftigungssicherung“ allein reicht nicht aus. Wir brauchen verbindliche Zusagen für alle Arbeitsplätze – ohne Abstriche.

Solidarität und Entschlossenheit

Volkswagen steht vor einer Richtungsentscheidung. Entweder wird der Konzern Teil der Lösung und übernimmt Verantwortung für die Zukunft, oder er wird weiter zum Symbol für Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung. Die Belegschaft wird nicht länger zuschauen. Gemeinsam mit allen solidarischen Kräften in der Gesellschaft kämpfen wir für eine gerechte und nachhaltige Zukunft. Was für VW gilt, darf vor Tesla nicht halt machen. Gerade hier im Umland von Berlin dürfen wir nicht zusehen, wie unter dem Deckmantel des E-Autos als nachhaltiges Heilsversprechen, Arbeitsrechte massiv untergraben und die umliegenden Wasserschutzgebiete zerstört werden. Entscheidungen bei Volkswagen und Tesla sollten von den Menschen getroffen werden, die den Betrieb jeden Tag aufrechterhalten. Diese Menschen müssen jetzt gehört werden!

IGMetall Berlin, 20.01.2025

BSK 03/25 erscheint am 05.02.25.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.01.25, 12 Uhr.

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)

- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei

- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

Jede Hilfe ist willkommen!

Wir sind die Tierschutzgruppe Beeskow und suchen stets weitere Pflegestellen sowie tatkräftige Unterstützung für unsere täglichen Arbeiten. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit Behörden, das Retten und Sichern von Tieren sowie deren Versorgung.



Interessierte können sich gern unter **0173 64 44 015** melden.

Aktuell warten noch einige Kätzchen in unseren Pflegestellen auf ein neues Zuhause. So auch die hier gezeigten kleinen Katzen.

Sie sind zwischen fünf und sechs Monate alt, bisher teilweise noch vorsichtig und zurückhaltend und stammen aus Rettungsaktionen.

Wer sich für unsere Schützlinge interessiert, kontaktiert uns gern über o.g. Telefonnummern oder unseren Facebook-Account.

Gern können Sie uns auch mit einer Spende unterstützen. Wir freuen uns über jede finanzielle Hilfe und Sachspende! Sachspenden können Sie gern im Waldweg 6c, 15848 Beeskow abgeben, bitte melden Sie sich dazu vorher telefonisch.

Spendenkonto: DE85 1705 5050 2108 8011 73

Bitte als Verwendungszweck „Tierschutzgruppe Beeskow“

Wir suchen ein neues Zuhause



0173 64 44 015



Statement

Großes Potential für positive Entwicklungen im Koalitionsvertrag

Die Mitglieder des Forums Natur Brandenburg e.V. (FNB) sehen im Koalitionsvertrag der neuen Brandenburger Landesregierung und in der strukturellen und personellen Veränderung des Agrar- und Umweltministeriums großes Potential für positive Entwicklungen im ländlichen Raum. „Es freut uns, dass viele unserer Hinweise im Regierungsprogramm von SPD und BSW berücksichtigt wurden. Jetzt gilt es, gemeinsam an der

Umsetzung zu arbeiten und an der einen oder anderen Stelle nachzujustieren. Dafür stellen wir unsere Expertise gerne den Vertretern aus Politik und Verwaltung zur Verfügung.“ so Gernot Schmidt (Vorsitzender FNB, Präsident Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin e.V.)

Günter Baaske (Präsident Landesanglerverband Brandenburg e.V.): „Wir werben dafür, dass der Grundsatz des FNBS ‚Schützen durch Nut-

zen‘ bei den anstehenden politischen Entscheidungen beherzigt wird. Landnutzung und Naturschutz müssen in Zukunft viel stärker gemeinsam gedacht werden. Heidelandschaften, Grünland oder Teichflächen sind nur drei Beispiele für Hotspots der Artenvielfalt, die erst durch die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft entstanden und auch weiterhin von ihr abhängig sind. Zugleich schaffen Land- Forst- und Fischereiwirtschaft sowie die Gewinnung regenerativer Energien Arbeitsplätze im ländlichen Raum und erhöhen die Selbstversorgungskapazitäten.“

Jan Hinrich Glahr (Vorsitzender Landesverband Erneuerbare Energien Berlin Brandenburg e.V.): „Der Gesetzgeber hat der Errichtung und dem Betrieb von erneuerbare Energien Anlagen ein ‚überragendes öffentliches Interesse‘ bescheinigt. Dieser Schritt hat uns in den letzten Jahren enorm vorangebracht und viel Wertschöpfung generiert. Der Arbeit der anderen Bewirtschaftler nachwachsender Res-

ourcen den gleichen Rang einzuräumen, wäre mit Blick auf die regionale Versorgungssicherheit bei Erzeugnissen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft nur konsequent.“

„Wieviel die Landnutzer für den Natur- und Umweltschutz tun, zeigt sich auch in unseren Brandenburger Wäldern. Entsprechend der guten fachlichen Praxis bewirtschaftete Waldflächen verbessern die Luftqualität und sorgen für sauberes Trinkwasser. Außerdem ist die Artenvielfalt dort vielfach höher als in Wäldern, die unter Total-schutz und Bewirtschaftungsverbot gestellt werden. Der Wald ist Klimaschützer Nummer 1 und gleichzeitig einer der ersten Verlierer der globalen Erwärmung. Um unsere Wälder fit für die Zukunft zu machen, müssen wir die Waldbesitzer und -bewirtschaftler stärker einbeziehen und beim klimaresilienten Waldumbau an einem Strang ziehen.“ ergänzt Thomas Weber (Vorsitzender Waldbesitzerverband Brandenburg e.V.).

Forum Natur Brandenburg

Bürger-Talk-Format mit Landrat

Um mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen, brennende Fragen zu beantworten und kontroverse Themen zu diskutieren, bietet Landrat Frank Steffen mit „Frag‘ den Landrat“ ein neues Bürger-Talk-Format im Landkreis Oder-Spree an. Nach dem Auftakt in der Gemeinschaftsunterkunft Bethanien in Beeskow geht es am Donnerstag, den 30. Januar 2025 in den Jugendclub nach **Groß Schauen**.

Der Storkower Ortsteil hat durch seine engagierten Kinder und Jugendlichen auf sich aufmerksam gemacht und sogar eine Tempo-30-Zone vor der Kita durchgesetzt. Jetzt sollen weitere Fragen geklärt werden:

- Warum kann nicht im ganzen Ort Tempo 30 durchgesetzt werden?

- Was tun Sie konkret für Kinder und Jugendliche im Landkreis?

- Bleibt der DALLI erhalten?

Details der Veranstaltung: 30. Januar 2025, 17:00 Uhr, Jugendclub Groß Schauen, Groß Schauer Hauptstr. 14, 15859 Storkow Ortsteil Groß Schauen.

Der Bürger-Talk soll ein offener Austausch sein, bei dem Meinungen und Fragen im Mittelpunkt stehen. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich zu informieren und auch Kritik zu äußern. Der Landkreis Oder-Spree freut sich auf eine rege Teilnahme und einen konstruktiven Dialog. Für eine gute Planung melden Sie sich gern unter pressestelle@landkreis-oder-spree.de an.

Landkreis Oder-Spree

Schließtage im Amt für Recht, Ordnung und Straßenverkehr

Der Landkreis Oder-Spree informiert die Bürgerinnen und Bürger über geänderte Öffnungszeiten des Amtes für Recht, Ordnung und Straßenverkehr:

Schließung der Kfz-Zulassung am 29. Januar 2025: Der Bereich Kfz-Zulassung bleibt am Dienstag, den 29. 01.2025, aufgrund einer internen Fortbildungsveranstaltung geschlossen.

Schließung des Standorts Fürstenwalde am 19. Februar 2025: Am Dienstag, den 19.02.2025, bleibt der gesamte Standort Fürstenwalde des Amtes für Recht, Ordnung und Straßenverkehr, Hegelstraße 23 a, ganztagig geschlossen. Grund hierfür ist die jährliche Personalversammlung.

Landkreis Oder-Spree

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

private Kleinanzeigen 9,50
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

Urlaub



Spezialangebot für Senioren: Bergsommerfrische im schönen Fulpmes/Tirol mit Hausabholung! Erholungsurlaub im gemütlichen ***s Hotel Habicht mit allem Komfort - Urlaub von Tür zu Tür! Schöne Ausflugsfahrten inklusive! Bitte fordern Sie unser kostenloses Prospekt an: **Hotel Habicht, Fam. Hupfaut,** A-6166 Fulpmes, Tel: 0043-5225-62317 E-Mail: info@hotel-habicht.at, www.hotel-habicht.at

Bestattungshaus Möse

Wenn ein Mensch den Menschen braucht, ist es gut zu wissen, wer derjenige ist.



Zu Ihren Diensten seit 30 Jahren



Baumbestattung
ERD- & URNENBESTATTUNG
SEEBESTATTUNG



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns: **Funktelefon 0171 / 2 15 85 00**

15306 Falkenhagen
Ernst-Thälmann-Straße 23
☎ (03 36 03) 30 36

15306 Seelow
Ernst-Thälmann-Straße 37
☎ (0 33 46) 84 52 07

15324 Letschin
R.-Breitscheid-Straße 14
☎ (03 34 75) 5 07 14

15234 Frankfurt (O.)
Rathenaustraße 65
☎ (03 35) 4 00 00 79

15859 Storkow
Altstadt 9
☎ (03 36 78) 44 24 25

15526 Bad Saarow
Bahnhofsplatz 2
☎ (03 36 31) 59 94 84

Krieg bist du und ich...

Krieg ist die Königsklasse des Wettbewerbs. Wettbewerb führt unvermeidbar zu Wachstum. Wachstum des einen bedeutet in einer begrenzten Welt die erzwungene Begrenzung, wenn nicht gar Rezession anderer.

Das führt unvermeidbar zu Spannungen, die einer (Er)Lösung bedürfen.

Deshalb kann es keine unschuldigen Kriegesopfer unter Wettbewerbsbefürwortern – wie dich und mich – geben.

Denk mal.

Johannes Bard

500 Euro Einmalzahlung

Sehr geehrter Herr Hauke, vielleicht können Sie mich mal aufklären, wahrscheinlich bin ich mit 67 Jahren zu dumm, um das zu verstehen.

Seit geraumer Zeit diskutiert diese seltsame Regierung über 500 Euro (einmalige) Zahlung für Rentner, welche ein Witz. Hat diese ungelernete Regierung schon wieder vergessen, wer den Wohlstand dieses ehemaligen reichen Landes geschaffen hat? Teilweise haben die jetzigen Rentner bis zu 47 Jahre körperlich schwer gearbeitet und somit Steuergelder für den Staat erwirtschaftet (davon lebt jeder Staat).

Anstatt diesen Menschen Anerkennung zu zeigen, erhöhen sie sich ihre Diäten monatlich um mehrere Hundert Euro. Wenn ich mich recht erin-

neren über 300 Euro, macht mindestens 3.600 Euro im Jahr, oder?

Ich habe 46 Euro Rentenerhöhung (Hurra), meine Miete hat sich um 59 Euro pro Monat erhöht plus Kassenbeiträge AOK usw. bin ich 65 Euro los, also habe ich doch ein „gutes Plus“ oder sehe ich das falsch?

Also mein Fazit Wer diese Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, Grüne und wie sie so alle heißen), wählt, ist wahrscheinlich noch dümmer als ich, oder?

Das Wahlergebnis wird es mir zeigen. Versucht, bei der Wahl euer Gehirn einzusetzen!

F. Treppe

Wetter- und Klimarückblick 2024

Nach dem Rekordniederschlag von 909 mm im Jahr 2023 ist im Jahr 2024 in Erkner wiederum eine sehr hohe Niederschlagsmenge zu registrieren gewesen: 811 mm (=811 l/m²).

Meteo.plus-Wetterstatistik-Brandenburg gibt als Durchschnitt der Niederschlagswerte von jeweils 30 Jahren an: 1961 bis 1990 von 557 mm/a, 1971 bis 2000 von 553 mm/a, 1981 bis 2010 von 577 mm/a und von 1991 bis 2020 von 579 mm/a. Die Werte der letzten beiden Jahre zeigen ein deutliches Plus an Niederschlag im Vergleich dazu an. Noch vor wenigen Jahren waren für Brandenburg andauernde Trockenheit und dauerhaft niedrigen Grundwasserständen vorausgesetzt, unter anderem vom Wasserverband

oder in Leserbriefen.

Am Niederschlag liegt es also nicht, wenn dennoch das Wasser des Fredersdorfer Mühlenfließes (Senitz) nicht bis nach Rahnsdorf und dort in den Müggelsee fließt. Auch das Lichtenower Mühlenfließ erreicht seit Jahren nicht mehr den Elensee. Auch der (relativ geringe) Wasserverbrauch des Tesla-Werks ist offensichtlich nicht schuld am Versickern der Bäche, wie so viele Leserbriefschreiber gerne glauben machen möchten. Die Zahlen des Wasserverbrauchs weisen allerdings auf die wirklichen „Großverbraucher“ in unserer Gegend hin: Tagebau Rüdersdorf und das Zementwerk Rüdersdorf, die mehr als 60-mal so viel Grundwasser verbrauchen wie Tesla.

Als Ursache für das Austrocknen der beiden genannten Bäche kommt das immer stärkere Abpumpen des Grundwassers durch die Wasserwerke in Friedrichshagen und Spitzmühle in Frage. Auch die immer tiefere Absenkung des Rüdersdorfer Tagebaus auf 55 m unter Normalnull (125 m unter der umgebenden Landschaft) spielt sicherlich eine Rolle. Das führt zu einem immer größeren und tiefer reichenden Grundwasser-Absenkungstrichter in einem Umkreis von vielen Kilometern Durchmesser um Rüdersdorf. Dieses Mehr an abgesaugtem Grundwasser wird der Natur zur Kompensation ihres Grundwasserspiegels leider nicht zurückgegeben, obwohl das technisch leicht möglich wäre. Das abgesaugte Wasser aus dem Stienitzsee und dem Tagebau fließt bis jetzt ungenutzt über den Kriensee bis nach Erkner in die Spree ab. Erwähnt werden soll noch, dass vermutlich die Wasserförderung in Erkner immer mehr beschränkt werden muss, um die große Giftblase im Grundwasser unter Erkner nicht zu den Trinkwasserbrunnen zu ziehen. Umso fleißiger müssen deshalb die anderen Wasserwerke pumpen. Die immer dichtere Besiedlung mit Eigenheimen, Reihenhaussiedlungen und Wohnhäusern im nördlichen Einzugsgebiet der beiden Fließes und der damit verbundene erhöhte Trinkwasserverbrauch, ist ein weiterer Faktor. 1990 wohnten in diesem Gebiet gut 100 000 Menschen, 2023 aber waren es bereits etwa 158 000 Personen.

Die Lufttemperatur wurde vom Autor nur einmal am Tag, um 7:00 Uhr gemessen. Erforderlich sind aber stündliche Messungen unter genau definierten Bedingungen, um daraus den Mittelwert der Tagesmitteltemperatur zu bilden. Dennoch liefert diese eingeschränkte Messung interessante Werte: an 41 Tagen 2024 und an 47 Tagen 2023 wurden jeweils um 7:00 Uhr Temperaturen unter null °C gemessen. Die tiefste Temperatur wurde am 8.1.2024 mit -11,2°C und am 7.2.2023 mit -9,8°C gemessen. Gerade bestätigen die amtlich zugelassenen Wettermessstellen für 2024 die höchste jemals gemessene Durchschnittstemperatur für Berlin-Brandenburg von 10,9°C. Das ist eine um +3,4°C höhere Temperatur als 1881. Der Wert relativiert sich, wenn man anstelle 1881 das Jahr 1882 als Vergleichspunkt nimmt. Dann sind es nur noch +1,9°C Temperaturanstieg.

Dieser Vergleich zeigt, wie Statistiken mit ein und derselben Datenbasis unterschiedliche Aussagen liefern. Werden diese Schwankungen zusätzlich durch Mittelung über jeweils 30 Jahre herausgerechnet, dann ist der Temperaturanstieg

noch geringer. Im Intervall von 1961 bis 1990 betrug die mittlere Temperatur 8,68°C und im Intervall von 1990 bis 2020 9,69°C, das entspricht einem (durchschnittlichen) Temperaturzuwachs von 1,01°C von 1961 bis 2020, also innerhalb von 60 Jahren.

Der Gehalt an CO₂ in der Atmosphäre wird international verbindlich seit 1958 im amerikanischen NOAA-Labor in 3.000 m Höhe auf dem 4.169 m hohen aktiven Vulkan Mauna Loa auf der Insel Hawaii (US-Bundesstaat Hawaii) gemessen. Das Labor liegt direkt an dem seit 2022 ausgestoßenen Lavastrom. Nun ist aber allgemein bekannt, dass Vulkane generell sehr viel CO₂ ausstoßen, vor allem frisch ausgestoßene Lava gast große Mengen CO₂ aus. Aus naturwissenschaftlicher Sicht ist daher der Aussagewert eines solchen Labors mit gewisser Skepsis zu betrachten.

Üblicherweise wird nun zum Nachweis des Treibhauseffektes die Temperatur mit dem CO₂-Gehalt der Luft über die Jahre (Zeit) korreliert, die sog. „Keeling-Kurve“. Tatsächlich stieg in den letzten 50 Jahren die Temperatur proportional mit der Zunahme an CO₂ in der Luft. Nun stellt sich aber eine prinzipielle Frage, wer war zuerst da, Huhn oder Ei, d.h. begann es mit einer Temperaturerhöhung der Erde z.B. durch vermehrte Sonnenaktivität, die das Wasser der Ozeane erwärmt und dadurch das in ihnen gelöste CO₂ in die Atmosphäre abgab oder umgekehrt, ob die Vergrößerung der CO₂-Konzentration den berühmten Treibhauseffekt der Temperaturerhöhung verursachte. Wer mehr wissenschaftliche Informationen dazu benötigt, schau bei Prof. Dr. Ganteför (Physiker) nach: <https://www.youtube.com/watch?v=T32g3c2T2LM>.

Es gibt aber noch eine weitere Erklärung, die Temperaturerhöhung korreliert nicht nur mit dem CO₂-Anstieg, sondern auch mit dem ungebremsten Wachstum der Menschheit seit Ende des Zweiten Weltkriegs (1950: 2,5 Mrd; 2024: 8,2 Mrd = +328%). Mehr Menschen, mehr Industrie, mehr Verkehr, viele Kriege usw. erhöhen die CO₂-Emission. Aber auch allein das CO₂, was die Menschen ausatmen, wie man leicht bei Verwendung veröffentlichter Daten der Max-Planck-Gesellschaft errechnen kann, macht ungefähr 20% des CO₂ in unserer Atmosphäre aus. Im Vergleich dazu stammen 13% der CO₂-Emissionen von PKWs, gut 20% vom Verkehr insgesamt.

Zum Schluss sei auch noch auf Möglichkeiten einer menschlichen Einflussnahme auf die Bestimmung und Interpretation von Wetterdaten hingewiesen. So sollte man sich auch daran erinnern, dass in den 1990er Jahre zahlreiche FDP-Wirtschaftsminister (Haussmann, Bangemann, Möllemann) in der Bundesregierung saßen. Sie wollten unbedingt den Öffentlichen Dienst „Verschlanken“ und dazu große Teile privatisieren. Als besonders große Bundesbehörde, damals 4.200 Mitarbeiter, sollten beim Deutschen Wetterdienst (DWD) nach den Plänen der Bundesregierung 2/3 der Belegschaft wegfallen. Die Meteorologen und Klimaforscher als Überwacher des Himmels wurden nun aber ganz plötzlich von diesem gerettet. Die Klimakatastrophe war geboren. Die Menschen und Politiker merkten auf. Kein Wetterforscher durfte mehr entlassen werden. Im Gegenteil, die Klimaforscher bekamen Förder-, Pro-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



jekt- und Haushaltsmittel ohne Ende, weil ja von ihren Temperaturkurven und CO₂-Messungen und Voraussagen unser „Überleben“ abhängt.

Ein weiterer Punkt muss noch beachtet werden: die unbewusste, bewusste oder ideologisch getriebene Datenmanipulation (medizinische Studien, gekaufte oder zusammengeschnittene Promotionen...).

Schauen Sie ins Internet und erleben die aktuellen Vorwürfe zu Datenmanipulation bei Wikipedia mit. Auch gegen Google richten sich ähnliche Vorwürfe. Allein schon mit dem, was bei einer Suchanfrage zuerst oder gar nicht auf dem Bildschirm erscheint, kann massiv Einfluss ausgeübt werden. Und was können die Forscher aktuell jetzt noch zusätzlich mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) treiben? Werden schon Klausurfragen mit Hilfe einer smart-watch-Uhr mit Internet-Zugang beantwortet?

Prof. Dr. J. Friedrich

Ist das Volk wirklich so dumm?

Politiker wie Strack-Zimmermann, Merz, Röttgen, Kiesewetter, Pistorius oder Hofreiter haben sich zu echten Rüstungslobbyisten entwickelt. Dazu wird mit Hilfe der staatlich kontrollierten Medien ohne Hinterfragung wieder die „Gefahr aus dem Osten“ beschworen. Den Bürgern wird dabei verschwiegen, dass sich Russland rein Ökonomisch gar keinen Krieg gegen die NATO leisten könnte und das russische Volk zudem einen solchen Krieg auch nicht mittragen würde. Nun offenbart sich die bekanntlich unehrliche Aufarbeitung der NS-Zeit in Westdeutschland, denn „der Schoß, aus dem das kroch, ist noch fruchtbar noch!“ Zudem zahlen sich dreißig Jahre „Bildungsreformen“ nun spürbar aus. Die junge Demokratie hatte in Deutschland schon einmal eine große Chance verpasst und das sollte sich angeblich nicht noch einmal wiederholen! Doch warum spielt die Politik dennoch so arrogant und selbstverliebt mit der Demokratie?

Da haben trotz fehlender Ausbildung und Fachkompetenzen und geringer Wählerstimmen Politiker wie Baerbock und Habeck, dennoch gleich zwei Schlüssel-Ministerposten bekommen und hinterlassen nun erwartungsgemäß national und international einen großen Scherbenhaufen. Doch damit nicht genug, sie wollen nun einfach ihre ideologiegeprägte Politik fortsetzen und bekommen dafür ganze Seiten in den unkritischen Zeitungen und viel Redezeit in den zuvor abgestimmten Fernsehauftritten. Im Inland wird so die Spaltung der Gesellschaft noch mehr vertieft und im Ausland gehen Achtung und Anerkennung weiter verloren. So spielt Deutschland heute im Ausland nur noch eine Rolle als Geldgeber! Die amtierenden Politiker haben das Ausmaß ihrer Fehlpolitik noch immer nicht verstanden und damit sind auch die Herren Merz und Söder als jahrelange Mittäter gemeint.

Wenn sich eine Koalition aus Wahlverlierern bildet, die das Land tief spaltet und durch unwissenschaftliches

und ideologiegeprägtes Agieren drangsaliiert, muss eine demokratische Gesellschaft die Reißleine ziehen! Zudem wurde immer offensichtlicher, dass hier unter dem Deckmantel eines Klimawandels Vetternwirtschaft zu Gunsten ausländischer Finanzkreise betrieben und gleichzeitig die Rahmenbedingungen für eine De-Industrialisierung eines einst so erfolgreichen Industriestandortes geschaffen wurden. Das hat nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Demokratie in große Gefahr gebracht und die erlebte Weiter-so-Mentalität, trotz aller sichtbaren Fehlentwicklungen, lässt ein vorsätzliches Handeln erkennen. Die AfD ist nur ein Produkt dieser tiefen gesellschaftlichen Polarisierung. Das gab es schon einmal in Deutschland! Es ist daher dringend notwendig, dass Bildung, Transparenz und Moral, wieder Grundlage für Politik und für Politiker werden!

Mit allen medialen und organisatorischen Mitteln versuchte man eine ganze Generation für den Kampf gegen den Klimawandel zu gewinnen. Mit dieser ideologischen Welle gelangten sogar Grüne wie Habeck und Baerbock in Regierungsverantwortung. Doch plötzlich waren weder Klima, Umweltverschmutzung noch Urwaldvernichtung Kernziele der grünen Politik. Im Gegenteil, jetzt setzten sich auch die Grünen für Fracking-Gas, Hochrüstung und Waffenexporte ein. Aber es kam noch schlimmer. Aus der ehemaligen Umwelt- und Friedensbewegung wurden Unterstützer der geo-strategischen Einkreisung von Russland. Das führte, wie vorausgesagt, zum Krieg in der Ukraine und brachte die Welt nun tatsächlich an den Rand eines Weltkrieges. Man feierte sogar den Sieg von blutbefleckten Islamisten in Syrien.

Diese Doppelmoral hat Europa und den Weltfrieden zu echten Verlierern gemacht! Wollen diese Verantwortlichen ihre Politik wirklich fortsetzen? Ja, das wollen sie! Verhindern kann das jetzt nur noch der Wähler und wenn nicht, dann muss es wohl so sein. So ist nun mal die deutsche Geschichte!

Andreas Heising

Genießer müssen leiden

Heut ist der erste Januar beim Kaffeetrinken wird mir klar hab nicht wie sonst daran gedacht dass zu viel essen mollig macht.

Die letzten Tage waren nett die Ente hatte sehr viel Fett Der Grünkohl schön mit Schweinebauch so ist nun mal zum Fest der Brauch.

Im späten Alter wird's nicht leicht Normalgewicht nur schwer erreicht es dauert viele Wochen lang bis man etwas erkennen kann.

Und jedes Jahr wird etwas mehr was hängen bleibt am Bauch und mehr. Ich öfter neue Sachen brauch und bei Bewegung ich auch schnauf.

Nur Essen ist es nicht allein auch der Likör, das Gläschen Wein der Kräuter gegen Magendruck so nimmt man zu, das geht ruck zuck.

Auch wenn ich's weiß und es erkenne ich diesen Augenblick verpenne, an dem ich halt nicht weiter mache der Schweinehund ist so ne Sache.

Herbert Mehwald

Was ist in unserem Regenwasser enthalten?



Sehr geehrter Herr Hauke, erst einmal Dank und Anerkennung für die journalistische Arbeit, die Sie und Ihr gesamtes Team leisten.

Ich als Rentner und Hobbygärtner habe vermutlich ungewollt eine Langzeitstudie durchgeführt.

Irgendwann im Sommer 2024 stellte ich einen gereinigten Plastikimer im Garten ab. Habe immer wieder vergessen, ihn wegzuräumen, so dass sich Regenwasser in dem Eimer sammelte. In diesem Wasser befand sich eine merkwürdige rotbraune Substanz, die sich zu bestimmten Strukturen formte. Diese Strukturen zerfielen mit der Zeit, doch jetzt formieren sie sich erneut. Das Wasser blieb stets klar. Bis jetzt, Januar 2025, keine Algen, kein Moos, kein Getier – sehr merkwürdig.

Ich habe bereits im August 2024 mit Gesundheitsamt, Umweltamt, Wasserzweckverband Fürstenwalde, Labor in Frankfurt (Oder) und Ivo Sasek von Kla TV Kontakt aufgenommen. Fazit: Niemand fühlt sich zuständig bzw. zeigt auch nur Interesse.

Vielleicht wird jetzt eine Instanz (Feuerwehr, THW, Seuchenschutz, MAD oder sonst wer) aufgrund meines Leserbriefes aufmerksam und interessiert sich für dieses Zeug. Ist das vielleicht Bestandteil dessen, was permanent von Flugzeugen versprüht wird (Chemtrail)?

Ihr treuer Leser Hartmut Bezell

Anschwellendes Wahlkampfgetöse

Bezüglich der anstehenden Bundestagswahlen am 23. Februar 2025 überbieten sich die bisherigen Regierungsparteien im Wettstreit um die spektakulärsten Wahlversprechen, die wie Märchen für Erwachsene klingen! „Wir wollen...“ Man kommt sich vor wie in einer Sendung „Wünsch Dir was“ (die gab es mal in der DDR mit Irmgard Düren). Der noch nicht dem betreuten Denken erlegene Wähler dürfte wohl einwenden: Warum ist das nicht in euren Regierungsjahren realisiert worden?! Na klar, die Koalitionspartner waren dagegen. Statt Wort-hülsen erwarten die Bürger vor allem Lösungen zur wirtschaftlichen

Situation, Migration, Inneren Sicherheit und U-krainekrieg. Noch erstaunlicher ist, dass der Niedergang Deutschlands in drei Jahren Ampel als Erfolgsstory „verkauft“ wird. Der sich an Fakten orientierende Bürger sieht das ganz anders. Er denkt z.B. an:

- Wirtschaftliche Situation: Die Hyperinflation grassiert in steigendem Maße. Drei Viertel der Deutschen schätzen die wirtschaftliche Lage Deutschland als schlecht oder sehr schlecht ein – 63% erwarten, dass Deutschland in den nächsten zehn Jahren weiter an Attraktivität verlieren wird – 80% des deutschen Mittelstandes rechnen für 2025 mit einem weiteren wirtschaftlichen Abschwung. Große Konzerne beabsichtigen/vollziehen Werkschließungen, Entlassungen und Abwanderung ins Ausland. Dank der ideologiegetriebenen Wirtschaftspolitik von Herrn Habeck meldeten 22.400 Unternehmen im Jahr 2024 Insolvenz an – ein Anstieg von 24,3 % gegenüber dem Jahr 2023. Die Energiekosten sind exorbitant, weil ohne Not auf Atomenergie und billiges russisches Gas verzichtet wurde. Dafür wird teures, dreckiges LNG importiert. Der Ausstieg aus der Kohle wurde vorangetrieben, obwohl Kohle umweltgünstiger als LNG ist. Bei Dunkelflaute wird Strom importiert. Andere europäische Länder (z.B. Frankreich und Schweiz) bauen neue Atomreaktoren oder umgehen die EU-Sanktionen bezüglich Gas- und Erdöllieferungen aus Russland. Nicht Russland hat die Hähne zugekehrt, wie Herr Habeck verkündet. Russland ist trotz der feindseligen deutschen Haltung gegenüber Russland bereit, die Lieferungen wieder aufzunehmen! Das soll eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik der Grünen sein?!

- Migration/Innere Sicherheit: 93 % der Deutschen sehen die illegale Zuwanderung als problematisch an. Die Behörden sind mit dieser Problematik in zunehmendem Maße überfordert. Die Überforderung wird verschwiegen, der Kontrollverlust in Kauf genommen. Der Magdeburger Anschlag mit sechs Toten und fast 300 z.T. Schwerverletzten offenbart das Versagen des Staates und seiner verfehlten Asylpolitik. Wo bleibt die Vorsorgepflicht gegenüber den Bürgern? Es vergeht kein Tag ohne Messerstechereien oder Schießereien. Deutsche Bürger sind im eigenen Land nicht mehr sicher. Da helfen auch keine Messer- und Waffenverbotszonen. Traditionelle Veranstaltungen wie Weihnachtsmärkte und Silvesterpartys müssen in zunehmendem Maße durch Tausende Sicherheitskräfte geschützt werden – allein in Berlin waren bei der Silvesterparty 4.000 Polizisten im Einsatz. Trotz klar erkennbaren Versagens ihrer Behörden fühlt sich Frau Faeser nicht in der Verantwortung, gibt dem politischen Gegner die Schuld und sieht ihre Hauptaufgabe vor allem darin, den sog. Rechtsextremismus zu bekämpfen. In diesem Zusammenhang wird ein AfD-Verbot immer wieder ins Spiel gebracht. So wurde auch sofort behauptet, dass der Attentäter von Magdeburg ein AfD-Sympathisant ist – für den Wahlkampf natürlich bestens geeignet. Andererseits will man erst einmal (schonungslos!?) aufarbeiten! Wie so etwas endet, ist ja aus der Vergangenheit bestens bekannt!!

- Krieg: Deutschland hat die Welt bereits in zwei verheerende Weltkriege gestürzt. Daraus wäre wohl die Ver-

antwortung abzuleiten, sich mit aller Macht außenpolitisch für den Frieden in der Welt einzusetzen. Stattdessen werden keine Rüstungskosten gescheut und ständig neue Rekorde bezüglich Waffenlieferungen in Krisengebiete aufgestellt. Deutschland soll wieder einmal kriegstüchtig gemacht werden. Führende Politiker und Parteivorstände befürworten einen kommenden Krieg mit Russland, z.B. Merz, Kiesewetter, Röttgen (CDU), Scholz inklusive SPD-Vorstand, Baerbock, Habeck, Hofreiter (Grüne) und Strack-Zimmermann, Lindner (FDP), weil angeblich unsere Freiheit und Sicherheit bedroht sind. Herr Melnyk, ehemaliger ukrainischer Botschafter in Deutschland, fordert (!) Deutschland dazu auf, über einen Zeitraum von vier Jahren jährlich 20 Mrd. Euro als gewinnbringende Investition in Deutschlands Sicherheit zu tätigen. Der Ukraine-Krieg kostete den deutschen Steuerzahler bisher 28 Mrd. Euro, und die Kosten werden weiter steigen.

• Diktatur statt Demokratie: Die politischen Missetaten während der Corona-Diktatur sollten unvergessen bleiben, ebenso die vielen Grundgesetzverletzungen und ganz besonders der Versuch, trotz anderslautenden Wahlversprechen im April 2022 die Impfpflicht für alle Bürger einzuführen. Begründet wurden diese Willkürmaßnahmen mit einer Notlage, die zu keinem Zeitpunkt existierte! In einigen Ländern werden die mRNA-Impfstoffe inzwischen als Biowaffe eingestuft. Wie konnten Herr Lauterbach und das ihm unterstellte Robert-Koch- und Paul-Ehrlich-Institut (beide Institutspräsidenten, die Professoren Wieler und Cichutek, erhielten sogar das Bundesverdienstkreuz!) es verantworten, dass Millionen deutsche Impflinge mit bezüglich Wirkung und Verträglichkeit ungenügend geprüften Impfstoffen in Lebensgefahr gebracht wurden? Die Impfung hat leider sehr vielen Gutgläubigen das Leben gekostet – die genaue Zahl wird verschwiegen oder geht aus den (absichtlich?) dürftigen Unterlagen nicht hervor. Die akute Toxizität des Spike-Proteins wurde sehr geschickt dadurch ausgeblendet, dass jeder Impfling erst zwei Wochen nach der Impfung als geimpft galt! Die tägliche Standardformulierung vom RKI-Präsidenten lautete „an oder mit Corona verstorben“. Durch den von der WHO geplanten und vom Bundestag bereits „durchgewinkten“ Pandemievertrag wird neues Unheil heraufbeschworen. Jeder Bürger sollte daran denken, in welche Gefahr ihn die verantwortlichen Politiker gebracht haben, und in welche Gefahr sie ihn bei ihrer Wiederwahl bringen würden!

Es ist schon erstaunlich, mit welchem Selbstbewusstsein sich die bisher Regierenden erneut für wählbar halten. Zwecks eigenem Machterhalt werden Allianzen gegen die AfD und das BSW geschmiedet, da beide Parteien laut MP M. Söder angeblich „von Moskau geführt werden“ und die AfD als „Feind unserer Demokratie aus tiefster Überzeugung und mit ganzer Kraft bekämpft werden muss“! Es wäre einzuwenden, dass „unsere Demokratie“ wohl eher durch sog. Brandmauern gefährdet ist! Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Mützenich bezeichnete die AfD als Feind. Realistischer sieht das E. Musk, der am Ende des letzten Jahres in einem Gastbeitrag für

die „Welt am Sonntag“ die AfD als „letzten Funken Hoffnung für Deutschland“ betrachtet, weil sich die AfD dem politischen Realismus bezüglich Belegung der Wirtschaft, Migrationskontrolle und Energieversorgung verpflichtet sieht. Es ist davon auszugehen, dass die Millionen AfD-Wähler das genauso sehen. Höchste Empörung löste diese Meinung von E. Musk bei der deutschen Bundesregierung aus, die sie als eine Einmischung in den deutschen Wahlkampf wertet. Wie war das doch gleich mit dem wochenlangen Anti-Trump-Wahlkampf durch deutsche Politiker und die Staatsmedien? Das war wohl keine Einmischung in den USA-Wahlkampf? Ein Präsident Trump dürfte das sicherlich in Erinnerung behalten. Der Parteivorsitzende der CDU sieht im Anti-Trump-Wahlkampf natürlich keine Einmischung – er sollte sich mal daran erinnern, dass er kürzlich im rumänischen Wahlkampf zur Wahl des proeuropäischen Kandidaten aufrief! Der Parteivorsitzende der SPD unterstellt Herrn Musk den Versuch, zusammen mit Herrn Putin „Deutschland zu schwächen und ins Chaos zu stürzen“! Ein real denkender Wähler weiß natürlich, dass die Merkel-Regierung und die Ampel für die desolante Lage im Lande verantwortlich sind! Bei seiner Wahlentscheidung am 23.02.2025 sollte er sich die führenden Vertreter und Kanzlerkandidaten der bisherigen Regierungsparteien genau ansehen. Es geht um Krieg oder Frieden, also um die eigene und die Existenz Deutschlands. Der vielleicht noch immer ahnungslose Wähler sollte möglichst schnell kapieren, dass im Kriegsfall er selbst, seine Kinder und Enkelkinder nicht Zuschauer, sondern die Leidtragenden sein werden.

PS: Wichtiger Hinweis zum Wahlablauf: Möglichst auf Briefwahl verzichten, da sie in besonderem Maße für Manipulation anfällig ist (s. letzte Landtagswahl in Sachsen). **Dr. H.-J. Graubaum**

Zum Gespräch Weidel-Musk

Weidel macht die AfD lächerlich, Musk bricht den Widerstand der AfD gegen Tesla! Ausbeutung und Umweltzerstörung durch Tesla spielen keine Rolle!

Die AfD hat sich eingereicht in die Koalition der Tesla-Unterstützer und damit große Teile ihrer Wähler verraten. Musk braucht die AfD, um seine weiteren Industrialisierungspläne in Brandenburg nicht zu gefährden. Bisher hat sich die AfD gegen den „Mister Milliardär aus Amerika“, gegen die Ansiedlung von Tesla in Grünheide und deren Erweiterung stark gemacht. Das dürfte nun vorbei

sein. Ob es bei der innerparteilichen Umsetzung der neuen Ausrichtung demokratisch zugeht, ist fraglich. AfD-Mitglieder besonders um die sogenannte Gigafactory Grünheide, die ihre Ablehnung von Tesla durchaus glaubhaft vertreten haben, werden wohl geopfert.

Mit dieser 180-Grad-Wende und dem Auftreten während des Interviews hat Weidel nicht nur die AfD unglaubwürdig, sondern auch lächerlich gemacht. Damit hat Weidel wohl ihren Niedergang eingeleitet. Für die angestrebte Kooperation mit CDU/CSU wird anderes Personal benötigt.

Die Ausbeutung und Umweltzerstörung an fast allen Tesla-Standorten wurde durch Weidel nicht angesprochen. Es wurde nochmal deutlich, die AfD ist eine Partei des Kapitals mit nationalistischer Ausrichtung. Die „Normalos“ aber auch kleine und mittlere Unternehmer haben nach Wahlerfolgen der AfD nichts zu erwarten.

Die Bürgerinitiative Grünheide/VNLB hat sich bereits Anfang 2020 erfolgreich dem Versuche der Vereinnahmung durch die AfD widersetzt. Die klare Abgrenzung gegenüber der AfD hat die BI auch in das Bündnis „Tesla den Hahn abdrücken“ eingebracht. Das Bündnis kämpft für den Erhalt unserer natürlichen Umwelt und ein gutes Leben für alle.

Beim bundesweiten Protest gegen AfD-Bundesparteitag in Riesa war das Bündnis dabei. **Manu Hoyer, Vorstand VNLB/ Bürgerinitiative Grünheide**

„Brandenburg aktuell“

– Schild und Schwert „unserer“ Regierung –

Zugegeben, ich hätte auch schreiben können „Brandenburg aktuell – Wiedergänger des Volksaufklärungsministeriums“, aber ich will mich nicht mit dem heutigen Chefkommentator, Jan Böhmermann (wieder Kandidat für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis“) anlegen.

Was bringt mich zu dieser Aussage? Da ich mich schon seit Jahren sowohl von den ZDF-Nachrichten als auch von Tagesthemen/Tagesschau verabschiedet habe, kann ich meine Konzentration – oft bis zur Schmerzgrenze – „Brandenburg aktuell“, der hiesigen Ausgabe der „Aktuellen Kamera“ II, widmen. Im Hochgefühl ihrer propagandistischen Mission gab eine Frau Maushake am 5. als auch 6. Januar 2025 kund und zu wissen, dass es in Schönwalde-Glien einen SEK-Einsatz gegeben habe: „Ein mutmaßlicher Reichsbürger soll zuvor eine Behördenmitarbeiterin bedroht haben. Sein harmlos wirkender Schuppen schien

mit gefährlichem Inhalt gefüllt zu sein...

Im Rahmen der Durchsuchung fand die Polizei dann eigenen Angaben zufolge mehrere „Anscheinschiffe“. Sie seien sichergestellt worden. Unter Anscheinschiffen versteht man Spielzeugwaffen, die täuschend echt aussehen, aber auch zum Beispiel Softair-Pistolen. Was ist schon ein mit Auto mordender Islamist, wenn die wahre Bedrohung – wie von „unseren Demokraten“ vorgegeben – doch von „rechts“ kommt. Oder polnische Autodiebe Polizisten ermorden. Nicht journalistischer Ethos ist in dieser Redaktion gefragt, sondern die Aufgabe Schild (Abwehr unbequemer Fragen) und Schwert (Manipulierung der öffentlichen Meinung im Sinne der Regierung) zu sein. Am 10. Januar 2025 zeigte dann ein Herr Langebeck, wie er dieser Aufgabe nachkommt: Die Meldung, dass die Brandenburger Hochschulen X (Twitter) verlassen haben (wird Musk jetzt verarmen?) wurde untersetzt mit zustimmenden Kommentaren von Studenten. Sachliche Begründungen? Fehlanzeige. Unnötig, denn diese Haltungs-Studenten werden sicher in Parteiapparaten oder sog. NGOs unterkommen. „Höhepunkt“ in dieser Sendung war dann der Beitrag zum einjährigen „Jubiläum“ der „dreckigen Lügen“ von Correctiv (zugelassen vom LG Berlin). Im Sinne des Staatsauftrages wurde nicht etwa berichtet, dass das Lügengebäude (juristisch geprüft) weitgehend zusammengebrochen ist – neben staatsbezahlten „Gutmenschen“ haben sich damals viele manipulierte Bürger an Demos für „unsere Demokratie“ beteiligt –, sondern eine damalige Vorkämpferin bekam Gelegenheit, die „hehre Mission“ von Correctiv weiter zu stützen. Umfassende und wahrheitsgemäße Information der Bürger – Quellen (s.u.) gibt es ausreichend – sieht anders aus! Hätten wir eine Landesregierung, die ihre Aufsichtspflicht im Rundfunkrat im Sinne der Bürger wahrnimmt, so wäre eine Abmahnung der Redaktion das Mindeste; vor allem mit Blick auf die zahlreichen Gerichtsurteile gegen diverse Staatssender. Zur Information: <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/die-zeitbestaetigt-berichte-der-berliner-zeitung-correctiv-recherche-falsch-li.2287935>

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/correctiv-falschaussagen-exklusiv-scholz-faesser-und-tagesschau-wollen-sich-fuer-verbreitung-nicht-entschuldigen-li.2288126>

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/geopolitik/staats-einfluss-auf-medien-correctiv-und-die-verlorene-ehre-des-investigativ-journalismus-li.2287855> (<https://www.tichyseinblick.de/interviews/brennecke-ein-jahr-correctiv/>).

Warum ist mir der Hinweis auf die permanenten Manipulationsversuche der Staatsmedien so wichtig? Die angeblich „staatsfernen“ Medien vermitteln bewusst falsche oder unvollständige Informationen. Wer dem ungeprüften Vertrauen schenkt, läuft Gefahr, bei Volksabstimmungen u.ä. – Wahlen inklusive – seine eigenen Interessen aus den Augen zu verlieren. Und – nicht wenige Bürger sind schon jetzt Multiplikatoren der Staatsmeinung in ihrem Umfeld geworden; bewusst oder unbewusst.

Ergo: Wenn Hass und Hetze und Lüge seitens dieses Staatssenders ohne Konsequenzen bleiben, muss der Bürger mit

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

selbständigem Denken aus dieser informellen Unmündigkeit herauskommen. Und damit zum wirklichen Staatsbürger werden!
Dr. Klaus Dittrich

Friedensresolution der Bürgerrechtskonferenz

Sehr geehrte Damen und Herren, bereits am 29.09.24 trafen sich die Aktivisten der Brandenburger und Berliner Grundrechts- und Friedensbewegung zur 4. Brandenburger Bürgerrechtskonferenz. Im Ergebnis wurde dabei die folgende Friedensresolution von den Teilnehmern mit großer Mehrheit verabschiedet. Trotz der zeitlichen Distanz hat der Text seine Aktualität nicht eingebüßt – leider. Aus diesem Grund würden wir uns freuen, wenn Sie sie in Ihren Zeitungen veröffentlichen.

Militärische Eskalation beenden: Diplomatie statt Waffenlieferungen – Die Friedensresolution der 4. Brandenburger Bürgerrechtskonferenz

Seit der militärischen Eskalation des Ukraine-Konflikts im Februar 2022 haben Hunderttausende ihr Leben an der Front verloren. Millionen Zivilisten mussten ihre Heimat verlassen. Vielen wurde körperliches oder seelisches Leid zugefügt. Der Sachschaden erreicht unfassbare Höhen. Diese verheerende Bilanz unterstreicht das Scheitern des Versuches, die Probleme in der Ukraine mit militärischen Mitteln zu lösen. Die bisherige Politik der Bundesregierung zeichnete sich durch eine einseitige Parteilinie aus und durch das Bestreben, den Konflikt durch Lieferung von immer mehr Waffen mit kontinuierlich anwachsender Schlagkraft lösen zu wollen. Die Fortsetzung dieses Kurses wird nicht nur das menschliche Leid im heutigen Kriegsgebiet verlängern. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird dieser Kurs auch eine Ausdehnung des Konflikts und ein Übergreifen der militärischen Handlungen auf andere Länder einschließlich Deutschland zur Folge haben. Selbst der Einsatz von Atomwaffen kann mit fortschreitender Eskalation nicht mehr ausgeschlossen werden.

Wir fordern daher von der Bundesregierung, diesen Kurs sofort zu beenden, die Waffenlieferungen in das Kriegsgebiet einzustellen und sich endlich mit diplomatischen Mitteln bei den kriegführenden Parteien aber auch bei allen anderen involvierten Parteien für eine Verhandlungslösung einzusetzen.

Unsere Mitbürger fordern wir auf, der Forderung nach einem Ende der Waffenlieferungen und nach einer Verhandlungslösung den notwendigen Nachdruck zu verleihen. Denn ausbleibender Widerspruch wird von den handelnden Politikern als Zustimmung gewertet.

Die Teilnehmer der 4. Brandenburger Bürgerrechtskonferenz:

Jan Müggenburg, Sandrine Knothe, Andrea Polster, Klaus Bartsch, Dirk Münchgesang, Gerald Arndt, Helmut Schneider, Andreas Zimmermann, Roald Hitzer, Hildegard Vera Kaethner, Peggy Lindemann, Petra Weißwange, Kathrin Arnold, Stefan Böhme, Robert Leu, Steve Lindemann, Kerstin Welke, Henriette Schubert, Thomas Lange, Marcel Tinka, Gabriele Schade

Der verliebte Robert

Sehr geehrter Herr Hauke, Robert Habeck hat sich verliebt, nicht in den WEF-Posterboy Justin Trudeau (grün-woker Diktator von Kanada), denn der musste, nachdem er Kanada ruiniert und zum Gespött der USA gemacht hatte, zurücktreten, sondern in – Robert Habeck. Er kann gar nicht genug von sich bekommen. Mit riesigen Projektionen, z.B. auf dem Siegestor in München (wo das eigentlich verboten ist), lässt er sein Konterfei erstrahlen. Riesengroß, vermutlich noch größer als in den 1950er Jahren Josef Stalin in Moskau plakatiert wurde. Zu Stalins Entschuldigung muss man sagen, dass es damals noch keine so leistungsfähigen Projektoren gab. Auch der rumänische Diktator Ceausescu, dessen Bilder riesengroß überall in Bukarest zu sehen waren – ich habe es Ende der 1970er Jahre mit eigenen Augen gesehen – konnte mit Habeck nicht mithalten. Seine Fotos waren mit vielleicht 4x4 Meter im Vergleich zu Roberts Projektionen eher mickrig. Ceausescus Geist weht indes immer noch durch Rumänien. Die Präsidentschaftswahlen wurden, weil das Ergebnis nicht in die NATO-Pläne passte, kurzerhand annulliert.

Der ehemalige Zensur-Kommissar der EU, Breton, betonte vor ein paar Tagen, dass Brüssel das auch in Deutschland tun würde, falls das Wahlergebnis nicht gefällt. Breton, ein Mustereuropäer mit senegalesischem Pass und Milliarden, hatte die Zensurgesetze maßgeblich vorangetrieben, die nun in Rumänien vorgeschoben wurden, um dem Wahlvolk die Grenzen zu zeigen. Europäische Werte halt, die in der Ukraine tatkräftig verteidigt werden, vor allem mit Hilfe der Grünen. Habeck trommelt für eine kräftige Erhöhung der Rüstungsausgaben auf mindestens 3,5% des Brutto sozialprodukts (bislang waren es unter 2%). Das wird sicher die Wirtschaft ankurbeln – in den USA, weil ja vor allem amerikanische Waffen gekauft werden sollen. Ein Herr Schularick, Präsident des Kieler „Instituts für Weltwirtschaft“ und maximalversorgter Beamter, weiß auch schon, woher das nötige Geld kommen soll: Die deutschen Renten sind zu hoch! Sollen sie doch Flaschen sammeln. Die Verteidigung (der Rüstungsprofite) geht nun mal vor.

Zensurkommissar Breton wurde jedenfalls Ende 2024 gefeuert. Nicht, weil die EU seine Zensurgesetze (die in Deutschland komplett grundgesetzwidrig sind) ablehnen würde, sondern weil er sich gegenüber dem reichsten Mann der Welt, Elon Musk, ungeschickt geäußert hatte. Von der Leyen rudert offenbar zurück und wünscht sich nach eigener Aussage einen Termin bei Donald Trump (den sie bisher hemmungslos beschimpft hat). Zu dessen Amtseinführung wurde sie allerdings nicht eingeladen. Ihr Büro ließ eifrig verbreiten, dass die Einladung an „Staatsoberhäupter nicht üblich“ sei. Was insofern überrascht als Von der Leyen – ganz unabhängig davon, wofür sie sich halten mag – auch gar kein Staatsoberhaupt ist. Sie ist nicht einmal die höchste Repräsentantin der EU (das ist der Ratspräsident), auch wenn sie ständig diesen Eindruck zu erwecken sucht. Zur Zeit versteckt sie sich im klimaschädlichen Familienschloss bei Hannover, angeblich

mit Lungenentzündung. Vielleicht bereitet sie ja auch ihren Rückzug vor, denn dass sie längst untragbar geworden ist, vor allem gegenüber Trump, dürfte selbst ihr mit ihren intellektuellen Möglichkeiten dämmern. Womöglich hatte sogar jemand aus der Brüsseler Schlangengrube den Mut, es ihr zu sagen.

Wirklich eingeladen zu Trumps Amtseinführung wurde hingegen der Organisator der großen Corona-Proteste, Michael Ballweg, dem Staatsanwaltschaft, Finanzämter und was der deutsche Unterdrückungsapparat sonst noch zu bieten hat, bis heute das Leben schwer machen. Er wurde z.B. fast ein Jahr lang rechtswidrig in Untersuchungshaft gehalten. Da möchten auch die – angeblich „völlig unabhängigen“ – Stuttgarter Richter nicht zurückstehen und haben den nächsten Verhandlungstermin auf den 20. Januar, also den Tag von Trumps Amtseinführung, gelegt, um Ballweg die Teilnahme unmöglich zu machen. Deutschen Behörden ist offensichtlich nichts, gar nichts peinlich. Sie durchsuchen ja auch rechtswidrig Rentner-Wohnungen, weil sich der verliebte Robert missverstanden fühlt.

Optimistisch ließ Habeck verlauten: „... die Ampel ist Vergangenheit! Ab jetzt geht es um die Gestaltung der Zukunft, um das Neue.“ Da fragt man sich doch, wofür es unter „Vizekanzler“ Habeck die letzten dreieinhalb Jahre ging. Die SPD möchte jedenfalls weitermachen wie bisher. In ihrem Wahlprogramm (S. 30) bekennt sie sich in aller Deutlichkeit zur Klimaretterei und dem „1,5-Grad-Ziel“. Der örtliche SPD-Abgeordnete Papendieck wirbt auf einem Riesenplakat in Schöneiche mit dem Deutschland-Ticket. Das kann man als Nutzer des Limousinenservice des Bundestages natürlich bedenkenlos tun. Er kann schließlich nicht wissen, was im ÖPNV so abgeht. Er hatte ja auch, nicht minder ahnungslos, im Bundestag für die Zwangs„impfung“ gestimmt. Friedrich Merz möchte hingegen kriminelle Ausländer ausweisen, auch solche mit deutschem Pass. Wenn Correctiv das merkt, gibt es bestimmt wieder Masendemonstrationen. „Wir müssen auch gegen Klima-Desinformation vorgehen“, meint hingegen UN-Generalsekretär António („die Ozeane kochen“) Guterres. Nur zu, möchte man ihm da zurufen! Zur Erinnerung: Die UNO war einmal eine respektable Organisation, keine Marketingveranstaltung für US-Milliardäre (Pharma, „Klima“ etc.). Lange ist's her.

Derweil hat uns die Ukraine (nicht die bösen Russen) zum Neujahrstag das Gas abgedreht, die Speicherstände sind seitdem im freien Fall. Mit etwas Glück ist Habeck schon abgewählt, bevor die Wirtschaft endgültig zusammenbricht. Obwohl sich Friedrich Merz (BlackRock/CDU) sehr gut vorstellen kann, den verliebten Robert als Wirtschaftsminister zu behalten. Da hat er wohl den Schuss nicht gehört, denn sowohl BlackRock als auch sämtliche US-Großbanken verabschieden sich gerade im Eiltempo vom grünen Geschäftsmodell. Nur der senile Biden hat zum Abschied noch einmal neue „Sanktionen“ gegen Russland (also eigentlich Europa) verhängt, die Brüssel natürlich unterstützt. Um Russland zu „bestrafen“, schießen wir uns offenbar so lange ins eigene Knie, bis die Russen unseren Schmerz nicht mehr aushalten können.

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Gesunder Optimismus

Liebe Mitmenschen, als erstes möchte ich mich bei allen Mitarbeitern des Hauke-Teams für ihre unermüdete Arbeit bedanken.

Wenn wir wahrhaft mit unserem Herzen verbunden sind und an uns selbst glauben, tritt Leichtigkeit in unser aller Leben. Unser Herz ist offen und wohlgehumt und wir suchen uns ein Umfeld, wo es uns gut geht, mit Menschen, die positiv denken. Wir alle sind Schöpferwesen und können unser eigenes Leben, dank unserer Willenskraft, selbst gestalten und optimistisch in die Zukunft schauen.

Alles Gute und herzliche Grüße von
Regina Fischer

Hart an der rechten Grenze, Herr Hauke!

Guten Tag, Herr Hauke, da wandern Sie ja hart an der rechten Grenze. Wer die Staatsführung mit seinen Vertretern und deren politische Ausrichtung kritisiert, kann doch nur rechts sein. Denn die Gutmenschen, Pseudojournalisten, die ihre Foren zur Verbreitung des Mainstreams oder ihrer persönlichen Meinung nutzen, sind doch nicht rechts. Nein, auch nicht Mitte, sondern links.

Links sein ist seit den 1960er Jahren politisch angesagt. Mit der staatsfeindlichen Spitze in der RAF.

Während „Alles für Deutschland“ bestraft wird, wird linkes Gedankengut nicht bestraft, obwohl es gegen Deutschland agiert.

Wie man im öffentlich-rechtlichen Fernsehen bestehen kann, ohne nicht auf dem Boden der Freiheitlich-Demokratischen Grundordnung zu stehen, ist doch ein Wunder. Auf jeden Fall ist es scheinbar leichter, einer „intelligenten“ Linksströmung anzugehören, als bürgerliche Kritik auf Ernsthaftigkeit zu prüfen.

Und wenn einem die Wahrheit ins Gesicht schreit, dann mietet man zehn Neonazis und filmt diese auf der bürgerlichen Demonstration.

Die Asylantenschwemme ab 2015 hat uns an den Rand der staatlichen Funktionalität gebracht. Und wir werden auch noch weiter für Kinder im Ausland zahlen (480 Millionen im Jahr). Die Zusammenfassung dieser ganzen wahnwitzigen Regelungen kann doch nur heißen: Wer hat die Gesetze gemacht, und wer führt sie aus?

Die Einführung einer Amtshaftung ist längst überfällig. Die Verschwendung von Steuergeldern muss doch strafbar sein. Wer woanders in die Kasse greift und Blödsinn mit dem Geld macht, muss doch auch haften. Autobahngelöhner-Scheuer oder Batteriewerk-Habeck sind nur als Spitze des Eisbergs zu nennen. Dass Kanzler Olaf Stühle für 4.000 Euro bestellt (pro Stück) geht dabei unter. Auch die Sonderausgaben für Angela M. für Makeup und Friseur (welche Frisur?). Dass diese Frau ihre Büroleiterin kurz vor dem Ende ihrer Amtszeit in eine B-Besoldung befördert hat, muss der Steuerzahler auch noch verkraften.

Vielleicht habe ich Sie jetzt zu einem neuen Artikel bewegt? Es würde mich freuen, wieder von Ihnen zu lesen.

Na dann, schön entspannt bleiben.
Rudolf Kraemer

Ein nie dagewesenes Staatsverbrechen

Die Zulassungsstudie belegt, dass der Pfizer-Impfstoff 25-mal gefährlicher war als Corona



Von Michael Hauke

In der Ausgabe 26/24 vom 18.12.2024 beschäftigte sich mein Leitartikel mit dem offiziell vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI) erfassten Nebenwirkungen der sogenannten Corona-Impfung. Bei der Recherche in der amtlichen PEI-Tabelle musste ich mich minutenlang durch die Nebenwirkung „Tod“ klicken. Es war erschütternd. Hinter jeder dieser Eintragungen steht das Schicksal eines Menschen und die Trauer seiner Angehörigen. Hinzu kommen Hunderttausende zum Teil Schwerverletzte und für den Rest ihres Lebens Geschädigte. Der Beitrag trug die Überschrift: „Eine Liste des Grauens – Dem damaligen Chef des Paul-Ehrlich-Instituts muss der Prozess gemacht werden!“ Die für die Impfstoffsicherheit zuständige Behörde protokollierte jahrelang Hunderttausende schwerste Impfschäden und griff nicht ein; im Gegenteil: sie trieb die Menschen weiter in die Nadel. Schreibtischtäter Klaus Cituchek, der damalige Chef des PEI, erhielt vor einem Jahr dafür das Bundesverdienstkreuz. Das hat er übrigens mit dem Chef von BioNTech, Ugur Şahin, gemeinsam.

Was nun zusätzlich mit Zahlen belegbar ist, ist an Menschenverachtung und krimineller Energie kaum zu überbieten. Es beweist, dass es sich bei Corona und der Impfung um das größte Verbrechen seit dem Zweiten Weltkrieg handelt: Aus den Zulassungsstudien von BioNTech/Pfizer geht nämlich hervor: Die Injektion von „Impfheld“ Ugur Şahin („BILD“) verursachte 25-mal mehr schwere Gesundheitsschäden als die Krankheit selbst.

Bereits in Ausgabe 06/2023 vom 08.03.23 hatte ich ausführlich über diese Zulassungsstudien berichtet, an der 43.548 Menschen als Probanden teilnah-

men. Der Artikel hieß: „Getilgte, verschwundene und verstorbene Probanden – Was passierte wirklich mit den Teilnehmern der Pfizer-Zulassungsstudien?“

Weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit werteten zwei renommierte Wissenschaftler diese Studien am 12.11.2024 in einem Vortrag an der Technischen Universität Kaiserslautern-Landau statistisch aus: Prof. Dr. Gerd Antes, ehemaliger Leiter des Deutschen Cochrane-Zentrums, und Dr. Robert Rockenfeller vom Mathematischen Institut der Uni Koblenz. Der Vortrag ist bei YouTube zu sehen.

Diese Zahlen – und dass sie allen Beteiligten vor Beginn der Impfkampagne bekannt sein mussten – offenbaren den größten Skandal der Medizingeschichte. Sie dokumentieren ein unfassbares Verbrechen gegen das Leben und die Gesundheit von Milliarden Menschen. Dr. Rockenfeller stellte anhand der Pfizer-Zulassungsstudien das Schaden-Nutzenverhältnis (SNV) der Pfizer-/BioNTech-Impfung vor. Das SNV stellt die schweren Erkrankungen durch das Virus den schweren Erkrankungen durch die Impfung gegenüber.

Ein Pharmakonzern geht bei Zulassungsstudien wie folgt vor. Unter den Probanden bekommt eine Gruppe das Medikament, die Kontrollgruppe ein Placebo. Werden beide Gruppen gleich häufig krank, liegt das SNV bei eins. Um die Sicherheit eines Medikaments zu belegen, muss das SNV also möglichst weit unter eins liegen. Liegt es auch nur leicht über eins, verursacht das Medikament mehr Schaden als Nutzen. Normalerweise undenkbar, dass ein solches Medikament jemals eine Zulassung erhalten könnte. In dem Fall des Pfizer-Impfstoffs-Comirnaty lag das SNV bei schwindelerregenden 25.

Das bedeutet: Auf einen schwer erkrankten oder verstorbenen Probanden aus der Kontrollgruppe (mit Placebo) kamen 25 schwer erkrankte oder Verstorbene aus der Behandlungsgruppe (mit mRNA-Injektion). Ein völlig wahnwitziges Verhältnis.

Auch wenn Pfizer/BioNTech es verschleierte, musste jedem Verantwortlichen klar sein, dass eine Zulassung niemals erteilt werden darf. In der EU macht das die EMA. Das Paul-Ehrlich-Institut ist für die Überwachung der Arzneimittelsicherheit zuständig. Wer konnte also davon wissen?

Natürlich Bundesverdienstkreuzträger

Ugur Şahin (BioNTech), der Mitautor der Studie war. Hinzu kommt Klaus Cituchek (PEI), aber auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, Gesundheitsminister Jens Spahn (beide CDU), sicher auch ihre Nachfolger Olaf Scholz und Karl Lauterbach (beide SPD). Ihnen allen musste klar sein, dass diese Injektion einen viel größeren Schaden anrichten würde, als es Corona ohne Impfung je tun wird. Wie konnte sich das Paul-Ehrlich-Institut anhand der von BioNTech/Pfizer gelieferten Zulassungsstudie also blind stellen? Es ist völlig ausgeschlossen, dass das PEI als eine dem Bundesgesundheitsministerium direkt unterstellte Behörde oder gar sein Präsident, Klaus Cituchek, autonom entschieden hätten.

Das Paul-Ehrlich-Institut muss auf politischen Druck gehandelt haben. Das macht das Verhalten von Schreibtischtäter Klaus Cituchek nicht weniger kriminell, aber es zeigt, dass es sich hier um ein Staatsverbrechen der schlimmsten Sorte handelt, in das alle verantwortlichen Politiker involviert sind. Die Corona-Lügen und die Corona-Verbrechen hatten Ende 2020 schon ein unvorstellbares Ausmaß erreicht. Jeder, der sich mit den offiziellen Zahlen des RKI beschäftigt hatte, musste es sehen. Wer dann auch noch zum PCR-Test recherchierte, wusste genau, was läuft. Das betrifft jeden Politiker, jeden Journalisten, aber im Grunde auch jeden Arzt, der allein mit seinen Grundkenntnissen erkennen musste, was vor sich ging. Aber nur sehr wenige standen gegen die zerstörerischen Maßnahmen auf. Im Gegenteil, Politik, Medien und Ärztesvertretungen unterstützten sie und forderten immer blindwütigere „Schutzmaßnahmen“. Sie wurden von Tag zu Tag schlimmer und wiesen – strategisch gut gemacht – auf einen einzigen Ausweg: die Impfung, den heiß ersehnten „Gamechanger“. Politiker, Medien und die Prominenten des Landes überschlugen sich: „Nur ein Piks, und wir haben unsere Freiheit zurück!“ Fast alle Mediziner machten mit. Vielen war offensichtlich die hohe Impfprämie und das Befolgen des Narrativs wichtiger als das Wohl ihrer Patienten. Sogar Kinder wurden gespritzt, „bis die Nadel glühte“.

Mit der „bedingten Zulassung“ der sogenannten Impfstoffe erreichte das Lügegebäude Corona, wie man heute weiß,

seinen Höhepunkt. Den Menschen wurde ein Mittel als Rettung angepriesen, das 25-mal gefährlicher war als das Virus, welches obendrein nach allen Zahlen und Daten deutlich harmloser war als „jede normale Influenza-Welle“ (vgl. RKI-Protokoll vom 10.03.2021).

Diese Vorgänge sind schon schwerstkriminell genug. Dass mithilfe von Angst- und Panikmache, einrichtungsbezogenen Impfpflichten, Lockvogelangeboten (z.B. Bratwurst) und völliger sozialer Ausgrenzung der Ungeimpften (2G) dieses Gift in jeden Menschen gespritzt werden sollte, macht es zum terroristischen Akt.

Ein Verbrechen solch monströsen Ausmaßes halten die meisten Menschen bis heute für ausgeschlossen. Da es einem Kartell aus Pharmakonzernen, Politikern und Medien gelang, jeden seriös warnenden Wissenschaftler zu diskreditieren, jeden, der die offiziellen Zahlen recherchierte, als „Corona-Leugner“ oder als „Rechtsextremen“ zu stigmatisieren und am Ende sogar mit allen Mitteln eines Polizeistaats zu verfolgen und damit auszuschalten, wurden diese Lügen für die große Mehrheit zur Wahrheit – bis heute. Die Mainstream-Medien, ohne deren Propaganda die Corona-Diktatur nie funktioniert hätte, schweigen all die Verbrechen bis heute tot und bleiben bei dem Märchen vom tödlichsten Virus aller Zeiten und der Rettung von Millionen Menschenleben durch die Impfung. Für die Wahrheit oder auch nur einen Funken Aufarbeitung ist kein Platz. Im Gegenteil, die Tagesschau bezeichnete den österreichischen Wahlsieger Herbert Kickl (FPÖ) gerade erneut als „Corona-Leugner“. Sie machen weiter, als würde es die RKI-Leaks und die Zahlen aus den Zulassungsstudien nicht geben. Würden sie eingestehen, was sie den Menschen angetan haben – wer würde ihnen noch ein einziges Wort glauben? Aber je länger die Wahrheit unter dem Deckel gehalten wird, desto lauter wird der Knall, wenn sie sichbahnbricht. Und das wird sie.

Anmerkung: Da es sich bei den mRNA-Injektionen de facto nicht um eine Impfung, sondern um eine Gentherapie handelt, müsste ich „Impfung“ stets in Anführungszeichen schreiben. Der besseren Lesbarkeit wegen habe ich darauf verzichtet.

Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung zu diesem Beitrag an: info@hauke-verlag.de
(Veröffentlichung in der kommenden Ausgabe)

Ich engagiere mich jetzt! „Aktion Jahresauftrag 2025“

Sie sind Unternehmer und möchten, dass es weiter unabhängige Zeitungen gibt? Ein Appell.

Im Grunde wissen die Unternehmer am besten, wie sich unser Land verändert hat. Insbesondere in den vergangenen zehn Jahren ist die Regulierung immer schlimmer geworden, in vielen Fällen ist es eine regelrechte Drangsalierung geworden. Der Staat macht es den Klein- und Mittelständischen Unternehmen immer schwerer. Sie werden nicht gefördert, sondern immer stärker behindert.

Viele Firmeninhaber sind vorsichtig und denken, sie könnten noch mehr verlieren, wenn sie ihre Meinung nicht nur hinter vorgehaltener Hand, sondern öffentlich sagen. Dabei ist das Gegenteil richtig: je stärker die Menschen kuschen,

desto schlimmer wird es und desto mehr verlieren sie am Ende. Corona war dafür ein Paradebeispiel. Obwohl viele Firmen durch die zerstörerischen Maßnahmen und die endlosen Lockdowns in größte Schwierigkeiten kamen, haben nur wenige aufgemuckt. Sie hatten Angst, noch mehr zu verlieren – und haben am Ende alles verloren, weil sie eben nicht aufgestanden sind.

Es ist immer wieder dasselbe Spiel. Der Hauke-Verlag hat es von Anfang nicht mitgespielt und hat gegen all das angeschrieben. Wir haben dadurch fast alle öffentlichen Aufträge verloren und wurden immer wieder Opfer von Boy-

kott-Aufrufen, die aus allen möglichen Richtungen kamen, sogar von staatlichen Institutionen. Wir haben allem widerstanden und sind am Schluss bestätigt worden. In allem, wirklich in allem, was der Hauke-Verlag berichtet hat, hat er Recht behalten. Hat sich jemand von den damaligen Denunzianten jemals bei uns entschuldigt? Natürlich nicht.

Aber es ist an der Zeit, dass diejenigen, die sich Ausgabe für Ausgabe freuen, dass es uns gibt und jubeln, dass wenigstens eine Zeitung dagegenhält, uns auch in unserem Kerngeschäft unterstützen. Wir sind ein Anzeigenblattverlag, der sich ausschließlich durch Werbung finanziert.

Dieser Aufruf gilt den Betrieben in unserer Region. Engagieren Sie sich für die Meinungsfreiheit! Treten Sie hervor und zeigen Sie Gesicht. Schalten Sie Ihre Werbung ganz bewusst beim Hauke-Verlag und zeigen Sie den Menschen, dass Ihr Unternehmen den ganzen woken Unfug nicht mitmacht – und dass Sie selbst entscheiden, wo Sie werben.

Nebenbei helfen Sie uns, weitermachen zu können. Schreiben Sie uns unter dem Betreff „Jahresauftrag 2025“ eine E-Mail an info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns an unter: **03361-57179**. Ein Verlagsmitarbeiter wird dann Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Wir freuen uns auf Sie!

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Ihr Händler & Kundendienst für

LIEBHERR AEG Constructa

BOSCH Miele

SIEMENS

0%

Finanzierung

(über 10 Monate)

Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

BORA-Kochfeldabzüge

– alle Varianten LIVE bei uns –



Kochen wie an der frischen Luft.

Leise und effektiv Kochgerüche filtern,
intuitiv bedienen und einfach reinigen. bora.com

Lassen Sie sich begeistern:

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3, 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427
www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch
bei Ihnen zu Hause